

Odervorland

№ 7

Ausgabe Dezember 2013
15. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

№ 244 ausgegeben zu Briesen/Mark
Dezember 2013 / 21. Jahrgang

Foto: R. Kramarczyk



• Kita Pillgram

Gespensterfest in Pillgram

Hexen, Gespenster und andere Spukgestalten trafen sich am 18.10.13 in der Kita „Abenteuerland“ in Pillgram, um dass schon zur Tradition gewordene, Gespensterfest zu feiern! Eigentlich ein bisschen zu früh, aber lieber früh als nie ...!

Tage vorher wurde in der Kita gebastelt, dekoriert, Handzettel verteilt und alles für das Gelingen eines schönen Festes organisiert. Die Hortis konnten sich mit einer Gruselnacht in den Ferien, bei der Hexen und Gespenster ihr Unwesen in der Kita trieben, auf das Gespensterfest vorbereiten. Kurz vor dem dunkel werden ging es los. Jedes Kind das beim Gespensterfest mitmachen wollte, musste am Eingang ein „Hexengebräu mit Spinnengetier“ trinken.

Eröffnet wurde das Fest von zwei Muttis, Frau Gielisch und Frau Klockenberg, die die Kinder mit Gruselgeschichten und Geräuschen hinter der Schattenwand einstimmten.

Danach machten sich die Jüngsten und zum Schluss die Ältesten Kinder unserer Kita mit ihren Eltern auf den „Gespensterweg“ (Zum Bahnhof, Pflaumenweg und durchs Dorf zurück zur Kita). Unterwegs warteten viele dekorierte Vorgärten, Hexen, Gespenster mit Nebelmaschinen, der „Sensenmann“, Zwischenstopp mit schaurich-schönen Überraschungen für Jung und Alt auf alle gruselig verkleideten Gäste. Stärken konnte man sich auf dem Spielplatz mit Bockwurst, Wiener, Knüppelteig, Kürbissuppe, Schmalzstullen und Glühwein und

Tee. Zum Abschluss des Festes gab es für alle „Dagebliebenen“ einen Fackelumzug durchs Dorf. Am Ende des Gruselabends fanden alle: Es war ein toll gelungenes Fest!

Ohne das Engagement von Eltern, Großeltern, Anwohnern, Schülern aus Pillgram, Praktikanten, der Freiwilligen Feuerwehr Jacobsdorf, dem Revierpolizisten Herrn Graß wäre dies alles nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle allen Helfern und Akteuren ein „Herzliches Dan-



Ihr Mietkoch

Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

Norbert Burmeister, Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Funk: 01 71 - 7 45 17 78

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



keschön“. Auch im nächsten Jahr würden wir uns über eure Ideen und euren Einsatz freuen. Auch bei den Anwohnern Zum Bahnhof, des Pflaumenwegs und der Frankfurter Straße (besonders Fam. Klockenberg) möchten wir uns für die Ausgestaltung ihrer Grundstücke zum Gespensterfest bedanken. Wir freuen uns alle auf das nächste Jahr!!!

Die Kinder und Erzieher
der Kita „Abenteuerland“ Pillgram
(Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.)

„Achtung Auto“

Am Dienstag, dem 05.11.13, beschäftigten sich die 4. bis 6. Klassen mit dem ADAC-Projekt „Achtung Auto“.

Es ging um die Sicherheit der Kinder im Auto und auf der Straße. Im Auto müssen alle Personen angeschnallt sein. Alle Kinder unter 150 cm und unter 12 Jahren brauchen einen Kindersitz. Dadurch sind sie bei Unfällen besser gesichert. Wir Kinder selbst können schon daran denken.

Auch wenn wir an der Straße spielen, kann es gefährlich werden. Der ADAC-Mitarbeiter, Peter, erklärte uns die Begriffe Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg. Die Reaktions- und Bremswege können sehr verschieden sein. Wir lernten, dass der Reaktionsweg abhängig ist vom Zustand und vom Verhalten des Fahrers (z. B. Krankheit, Alkohol, Telefonieren). Der Bremsweg wird beeinflusst vom Wetter, Fahrtempo, Straßenbeschaffenheit oder vom technischen Zustand des Autos.

Peter machte mit uns mehrere Bremswegversuche. Fast alle Schüler schätzten den Bremsweg zu gering ein. Für uns Kinder heißt das: niemals vor einem Auto über die Straße laufen. Der unberechenbare Anhalteweg könnte für uns tödlich enden!!!

Marcel Kaiser, Kl. 4b
Grundschule Briesen



Exkursion zur Abfallentsorgungsanlage

Der Lehrplan der Klasse 6 für das Fach Politische Bildung enthält u.a. das Thema „Abfallwirtschaft in Deutschland“.

Die 6. Klasse der Briesener Grundschule ist deshalb am 23.10.2013 zur Abfallentsorgungsanlage nach Frankfurt (Oder) gefahren. Wir wurden an der Bushaltestelle in Frankfurt von Frau Panter empfangen und gingen zu Fuß zur Anlage. Dort wurden wir noch von Herrn Warsow begrüßt. Er ließ uns zuerst alle zusammen auf einer Autowaage wiegen. Wir wogen so viel wie ein Elefant und mussten alle lachen. Dann ging es für uns weiter. Herr Warsow erklärte uns etwas über die Entstehung der Anlage und über den riesigen Müllberg, der dort steht.

Nun durften alle Kinder Fragen stellen. Als keine Fragen mehr



gestellt wurden, gingen wir in die Entgasungsanlage, in der uns die verschiedenen Maschinen gezeigt wurden.

Außerdem besichtigten wir die Abfallsortierungsanlage mit ihren vielen verschiedenen Hallen.

Bevor wir dann zurückgefahren sind, wurden wir noch einmal auf der Autowaage gewogen.

Nach der lustigen Rückfahrt freuen wir uns sehr auf die nächste Exkursion.

Wir bedanken uns bei Frau Panter, Frau Eisermann und bei Herrn Felkel, unserem Lehrer für Politische Bildung.

Bastian und Sarah

„Achtung Auto“ ADAC

Am Dienstag, dem 05.11.2013 führten wir die Klassen 4 a und 4 b an unserer Schule ein Verkehrssicherheitsprogramm durch.

An diesem Tag lernten wir das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Unser Lehrer war an diesem Tag Herr Peter. Er vermittelte uns viel Wissenswertes.

Zum Beispiel erklärte er uns folgende Verkehrssituation:

Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg

Um es uns verständlich zu machen haben wir einen Test durchgeführt. Wie schnell kann ein Auto bei 30 km bremsen. In dieser Situation muss ein Autofahrer sehr schnell reagieren. Wir stellten fest, dass ein Autofahrer nicht sofort anhalten kann und der Bremsweg ca. 15 m lang war.

Wir haben an diesem Tag viel dazu gelernt, es hat sich gelohnt. Wenn alle Verkehrsteilnehmer die bestehenden Verkehrsregeln einhalten und sich rücksichtsvoll und fair verhalten, können viele Unfälle vermieden werden.

Jeder Einzelne trägt dazu bei, wie der Straßenverkehr gelebt wird.



Von Pia-Marie Wiegold, Klasse 4b, 11.10.13



jeden ersten Dienstag im Monat
von 9.30 - 10.30 Uhr
im Obergeschoss der
Kinderkrippe
Vor Anmeldung erwünscht!
Tel.: 033608 213

**20,00 Euro Startguthaben
jetzt für Ihren neuen
Ratensparvertrag* kassieren.**

bis zu **2%** p. a.
Zuwachssparen

**20 Euro
Startguthaben***

**Experten empfehlen:
Sparen ist die beste Vorsorge!**



*für alle Ratensparverträge, z.B. Bausparen, Prämiensparen, ZiBo, Versicherungsvertrag, Riesterrente, Deko-BonusRente, Fondssparen. Gilt für die ersten 1.000 Sparverträge oder bis zum 30.11.2013.

P & P Veranstaltungen
 ... wenn es um's Feiern geht!
 Vermietungen von Party- und Festzelten
 sowie Partyzubehör
 Tel.: 033606-78 76 90 - Funk: 0152- 06 27 61 91
 e-mail: info@pp-veranstaltungen.de

Hans in Luck

Am 24.10.2013 gastierte das „Theater on Tours“ aus Eisenach in der Briesener Turnhalle.

Die Schüler/innen der Klassen 4 bis 6 erlebten das Stück „Hans im Glück“ in englischer Sprache. Getreu des volksnahen Schwanks erhielt Hans als Lohn für sieben Jahre treue Dienste von seinem Meister einen kopfgroßen Klumpen Gold, welchen er gegen ein Pferd tauschte und auf welchem er zur Freude des Publikums durch die Halle ritt und abgeworfen wurde. So erfolgte der Tausch des Pferdes gegen die Kuh Angie. Angie, nicht bereit auch nur einen Tropfen Milch zu geben, wurde eingetauscht gegen das Schwein Flory und Flory wiederum gegen eine hartnäckige Gans, die keine Federn lassen wollte. Die lustige und witzige Aufführung von Harry Zack und Heinrich Kus enthielt auch moderne Elemente, z.B. einen mit Handys handelnden Rocker.

Letztendlich fiel Hans' neu erworbenes Handy in einen Brunnen und Hans kehrte ohne jeglichen Besitz, aber glücklich, zu seiner Mutter zurück.

Hans erkennt, dass Geld und Besitz nicht glücklich machen, sondern die Art, wie man die Welt sieht, und die zwischenmenschlichen Beziehungen viel wichtiger sind für das Wohlbefinden als Gut und Geld. Nun ist er wahrhaft „Hans in Luck“.

Die Schüler/innen der Briesener Grundschule gingen während der gesamten Aufführung begeistert mit und stellten nicht nur in den interaktiven Phasen ihre englischsprachigen Vokabelkenntnisse und Fähigkeiten im verstehenden Hören unter Beweis.

Ein großes Dankeschön geht an die Eltern, die uns durch die Finanzierung des Eintrittspreises diese Englischstunde der besonderen Art ermöglichten.

Vielleicht haben wir auch im kommenden Schuljahr die Gelegenheit, das „Theater on Tours“ mit einer ansprechenden Performance einzuladen.

Freuen würden sich jedenfalls die Schüler/innen der Klassen 4a, 4b, 5a, 5b, 6 und Katrin Rudolf (Englischlehrerin).



Exkursion zur Synagoge

Am 19.09.2013 unternahmen wir, die Klasse 10 der Oberschule Briesen, eine Exkursion nach Berlin in die Neue Synagoge. Dort wollten wir uns über das jüdische Leben und die jüdische Kultur informieren. Der Besuch der Synagoge sollte uns auch auf unsere

Studienfahrt nach Oswiecim (Auschwitz) vorbereiten und zeigen, wie reich das jüdische Leben in Deutschland einmal war.

Morgens fuhren wir mit unserer Klassenleiterin Frau Koch und Frau Kästner nach Berlin. Als wir in Berlin angekommen waren, liefen wir zur Neuen Synagoge. Dort mussten wir durch eine Sicherheitskontrolle gehen. Daraufhin warteten wir eine halbe Stunde vergeblich auf unseren Museumsführer, der nicht mehr erschien. Dafür bekamen wir eine Ersatzführung, die uns Interessantes vermittelte. Wie z.B., dass der Polizeireviervorsteher Wilhelm Krützfeld die Synagoge 1938 vor Zerstörung bewahrte, dass sie jedoch durch Bomben im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Als weiteres wurde uns das Modell der Neuen Synagoge vorgestellt. In diesen Gebetsaal passen vor der Zerstörung 3000 Gläubige hinein. Beeindruckend war die jüdische Schriftrolle „Thora“, die in hebräischer Handschrift auf Pergamentleder geschrieben wurde, wofür speziell ausgebildete Schreiber ein Jahr benötigten. Zum Schluss wurde uns das „Laubhüttenfest“ vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein traditionelles einwöchiges Fest, das in der jüdischen Kultur auch heute noch von großer Bedeutung ist. Dies wurde uns vorgestellt, da es an unserem Besuchstag in der Synagoge gerade gefeiert wurde.

Im Großen und Ganzen war der Tag sehr beeindruckend. Wir sammelten Eindrücke über die jüdische Kultur, auch wenn es am Anfang mit der Führung ein paar Probleme gab.

Im Namen der Klasse möchten wir uns für die finanzielle Unterstützung bei der „Eine-Welt-Projekt“-Arbeitsstelle für evangelische Jugendarbeit im Kirchenkreis Fürstenwalde-Strausberg herzlich bedanken.

Jule, Vanessa und Jimmy, Klasse 10 der Oberschule Briesen



• Kita Berkenbrück

Was gibt es Neues aus der Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück zu berichten?

Die Herbstferienzeit begannen wir in unserer Kita sehr entspannt und ruhig. Der Tag begann mit einem leckeren Frühstück mit frischen



Brötchen und selbstgemachter Marmelade. Im Anschluss daran hatten wir die Idee Drachen





steigen zu lassen, aber leider hatten wir in der gesamten Ferienzeit vormittags zu wenig Wind für unser Vorhaben. Das Wetter war so mild und angenehm, dass wir viele unserer Aktivitäten nach draußen verlegten. Die Hortkinder konnten endlich wieder mit den Kindergartenkindern spielen. Unseren Schulkindern bereitete es viel Freude in der Krippengruppe bei den Jüngsten zu helfen. Sie fragten schon morgens, ob sie beim Füttern, Waschen und Anziehen der Kleinen helfen dürfen.

Wir gingen in den Wald und suchten Borke und andere Naturmaterialien für die Herbstbasteleien. Daraus kreierte wir Waldgeister, Igel, Eulen und vieles mehr. Auf unseren Spaziergängen fanden wir viele bunte Herbstblätter, die wir für die Gestaltung unserer Gruppenräume nutzten. Wir beobachteten die Veränderungen in der Natur und sprachen über wildlebende Tiere und ihre Anpassung an Winterkälte und Nahrungsmangel. Aus der Zeitung erfuhren wir, dass die ersten Igel in der Tierstation ihr Winterquartier erhalten hatten.

Die Kinder interessierte es sehr, wie die Tiere den Winter in der Tierstation überleben und mit welchen Schutzmaßnahmen wir den wildlebenden Tieren helfen könnten. Um das heraus zu bekommen, wollten wir uns selbst ein Bild machen und ihre Gäste vor Ort besuchen. Wir informierten unsere Eltern über unser Vorhaben und baten um Spenden für das Tierheim. Alle Eltern folgten dem Aufruf und so machten wir uns mit dem Bollerwagen voll Futter auf dem Weg in das Tierheim an der Berkenbrücker Chaussee, welches wir nach 40 Minuten Fußmarsch erreichten. Dort angekommen, stärkten wir uns mit den Leckereien aus unseren Rucksäcken. Nach der Stärkung betraten wir die Tierstation und wurden von Frau Böhme, Frau Hut und der Tierfotografin Frau Denise Wessolke begrüßt.

Die Tierpflegerinnen hatten einen großen Käfig mit zwei kleinen Igel, einer Waage und Futter für uns bereitgestellt. Nachdem die Kinder von ihren Erfahrungen mit den Igel sprachen, fragte Frau Hut was Igel fressen, wo sie überwintern und wie viele Stacheln ein ausgewachsener Igel besitzt? Die Tierpflegerinnen haben uns viel Wissenswertes und Neues über Igel erzählt. Wir wissen jetzt, dass ein Igel lieber Wasser trinken soll, da er von Milch Durchfall bekommt und Äpfel sehr selten frisst. Der stachelige Geselle mag Würmer, Engerlinge, Käfer und Katzenfutter und einen ruhigen Platz zum Überwintern in einem naturbelassenen Garten. Die Tiere, die sich in dem Käfig befanden, waren jeweils 200 g schwer, damit sie in der Natur überleben können, müssen sie aber mindestens 500 g wiegen. Die Tierpfleger und freiwillige Helfer der Station füttern und pflegen die kleinen Igel den Winter durch und setzen sie nach den letzten Bodenfrösten im Frühjahr wieder aus.

Unsere Kinder bekamen die Gelegenheit mit zwei Therapiehunden, die in Kindergärten oder Pflegeheimen für Freude sorgen, zu spielen und sie zu füttern. Sina und Rosalie freuten sich über so viele Streicheleinheiten und Leckerlis. Wir schauten uns die Tierpension, Krankenstation und die Hundeschule an. Natürlich probierten die Kinder auch einmal aus, ob sie die aufgebauten Hindernisse genauso

meistern, wie die Hunde. Nach dieser sportlichen Einlage, mussten wir uns leider verabschieden. Es soll aber kein Abschied für immer sein. Wir vereinbarten eine Patenschaft und versuchen mit unseren Kindern bei besonderen Ereignissen, wie z. B. zu Weihnachten, ein paar Hundekuchen für die Vierbeiner zu backen oder einen Besuch der Therapiehunde zu organisieren.

Im Namen der Kinder und Eltern möchten wir und ganz herzlich bedanken.

Die Grashüpfer und Hortis der Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück.



Familien-Frühstück mit Radtour

Am 21.09.2013 fand unser zweites Familienfrühstück in diesem Jahr statt. Unser Motto lautete: Woher kommt eigentlich die Milch?

Zu einer „Radtour“ nach Jacobsdorf trafen wir uns um 09.00 Uhr vor der Kita „Kinderrabatz“. Unser Ziel war der Kuhstall. Dort erwartete uns die Fam. Grund. Gemeinsam gingen wir auf Entdeckungstour.

Es wurden Kühe, Bullen und Kälbchen entdeckt, die Bauern fuhren mit ihren Traktoren an uns vorbei und hatten viel zutun.

Frau Grund führte uns durch alle Ställe und erklärte uns die Gewohnheiten und Lebensweise der Kühe. Aufmerksam hörten alle zu.

Die kleinen Kälbchen wurden von allen Kindern liebevoll gestreichelt. Nach der Führung von Frau Grund stärkten sich alle am vorbereiteten Picknick. Zum Abschluss durften alle Kinder im großen Getreidehügel spielen und klettern.

Wir hoffen alle Kinder und Eltern die daran teilgenommen haben, hatten einen schönen lehrreichen Vormittag.

Ein ganz besonderer Dank geht an Frau Grund für die liebevolle Führung, auf ihrem Hof. Wir haben viel Wissenswertes von ihr erfahren. Unser Dank geht auch an Frau Ebelt (Ehrenämter des EKiz) für die tolle Vorbereitung des Picknicks.

Es war ein sehr schöner Vormittag.

Voraussichtlich wird im November 2013 unser nächstes Familienfrühstück unter dem Motto (Weihnachtliches Töpfern) stattfinden.

Das Eltern-Kind-Zentrum freut sich auf eine rege Beteiligung.



• Oberschule Briesen

JtfO Handball Kreisfinale in Erkner erfolgreich beendet

Die Mädchen der Oberschule Briesen konnten sich in der Wettkampfklasse (Wk) III für das Regionalfinale qualifizieren.

Die Oberschule Briesen hat in diesem Jahr, bei ihrer zweiten Teilnahme am Kreisfinale, drei Teams ins Rennen geschickt. Neben der Mädchenmannschaft in der Wk III gingen auch zwei Jungenteams an den Start, in der Wk II und Wk III. Diese Tatsache allein ist schon bemerkenswert, dass eine kleine Schule, wie die Oberschule Briesen drei Mannschaften melden kann.

Die Mädchenmannschaft hat sich in einem Spiel gegen die Spree Oberschule aus Fürstenwalde mit 3:2 durchgesetzt und sich damit auch für das Regionalfinale qualifiziert. Um diesen Erfolg auch richtig einzuordnen, muss erwähnt werden, dass durch den kurzfristigen Ausfall von zwei Schülerinnen, die Mannschaft ohne Auswechselspielerinnen antreten musste. Mit Antonia war lediglich eine Schülerin im Team, die auch in ihrer Freizeit aktiv Handball spielt. Bei den anderen Schulen sind in den meisten Fällen mehrere Schüler auch aktive Handballer.

Das war schließlich auch das Handicap, dass den Jungenteams entgegenschlug. In den Reihen beider Jungenteams der OS Briesen befand sich mit Danny lediglich ein aktiver Handballer. In der Wk III konnten die Jungen einen 2. Platz einfahren. Es bleibt aber festzuhalten, dass bei ein bisschen mehr Treffsicherheit im ersten Spiel gegen die Spree Oberschule das Regionalfinale im Bereich des möglichen war. Das Spiel ging mit 3:5 Toren verloren. Im zweiten Spiel kam es zu einem nie gefährdeten 7:2 Sieg gegen das Blechstein Gymnasium Erkner.

Bei dem Teilnehmerfeld der Wk II Jungen gab es traditionell die meisten Mannschaftsmeldungen. Es war eigentlich von vornherein klar, dass es für die Jungen der OS Briesen nicht um den Turniersieg gehen wird. Ziel war eine Steigerung in der Platzierung im Vergleich zur ersten Teilnahme. Trotz großer Leidenschaft und Kampfgeist konnte dieses Ziel nicht erreicht werden. Die Jungen sind aber denkbar knapp gescheitert.

So wurden die Spiele gegen die Spree Oberschule mit 4:5 und gegen die Arnim Oberschule Grünheide mit 7:8 Toren verloren. Hätten die Jungen etwas weniger übers Tor geworfen, wäre

ein 2. Platz möglich gewesen. Gegen den späteren Sieger, dem Bechstein Gymnasium, hatte man wenig Chancen und verlor das Spiel mit 3:13 Toren.

Die Teams der Oberschule Briesen:

Mädchen Wk III

Tor: Mandy Pelikowsky – Feld: Antonia Henkelmann; Alina Höppner; Josephine Schmidt; Monique Bartsch; Isabell Frisch; Jasmin Friedrich

Jungen Wk III

Tor: Willi Winkelmann – Feld: Danny Zietlow; Bastian Rädels; Nico Heske; Justin Bartsch; Tobias Koch; Lucas Thiel; Emilio Schön; Dave Schaldach; Pascal Maas; Lukas Günther

Jungen Wk II

Tor: Julian Pohlmann – Feld: Stefan Zijlstra; Brayn Weißhorn; Marcel Pelikowsky; Chris Birkenhagen; Florian Tmava; Johannes Lindner; Colin Jeschke; Gino Ballhorn; Gino Patke



• Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

06.12.13 Klassen 3 und 4a Konzerthalle Frankfurt (Oder)
17.12.13 Klassen 1a,b, 2a,b, 5a,b „Snowy“ Eisenhüttenstadt
19.12.13 17:00 Uhr Weihnachtsprogramm in der Turnhalle
23.12.13 - 03.01.14 Ferien

Der Weihnachtstraum



am Donnerstag,
dem 19. Dezember
um 17:00 Uhr

in der Turnhalle
der Grundschule
in Briesen



Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und
Geschenke anlässlich meines

75. Geburtstages

möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und
Bekannten ganz herzlich bedanken.

Ein großes Dankeschön gilt meinen Kindern,
Schwiegerkindern, Enkeln, allen fleißigen Helferinnen
und Helfern, unserem Mietkoch Norbert Burmeister, der
für das leibliche Wohl sorgte.

Weiterhin ein besonderer Dank den Jägern der
Pachtgemeinschaft Jacobsdorf, den Kameraden der
FFW Jacobsdorf, der Alters- und Ehrenabteilung und
dem Team der Jagdbläsergruppe Peter Möser.

Helmut Wolf
Jacobsdorf, im November 2013

• Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Am 11.12.2013 findet in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück um 15:00 Uhr wieder unser sogenanntes Krümeltreffen statt. Alle Eltern und ihre Kinder sind an diesem Tag herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Um Voranmeldung wird gebeten!
Tel.: 033634/277 oder persönlich.

Ihr Kita-Team

• Krümeltreffen Pillgram

Liebe Mamis und Papis

Jeden ersten Dienstag im Monat laden wir Sie mit Ihrem Baby oder Kleinkind, das noch keine Einrichtung besuchen kann, zu uns ein.

Für eine Stunde können Sie bei uns mit Ihrem Kind spielen, erste Kontakte zu den Erzieherinnen aufbauen, die Räumlichkeiten unserer Kita kennen lernen und Einblicke in unseren Tagesablauf erhalten.

Auf unseren Krümeltreffen wollen wir Ihnen den Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern ermöglichen und erste Kontakte der Kinder untereinander fördern. Wir wollen Ihnen Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung unterstützen können.

Dafür bieten wir jedes Mal ein anderes Thema an, wie zum Beispiel: Fingerspiele mit den Kleinsten, Wir lernen ein Kinderlied, Gestaltung der Eingewöhnung, Der Tagesablauf in der Krippe. Für individuelle Wünsche haben wir natürlich immer ein offenes Ohr. Nach sehr guter Resonanz findet unser Krümeltreffen ab sofort am Vormittag von 9:30 – 10:30 Uhr im Obergeschoss der Kinderkrippe statt.

Wir bitten um eine kurze Voranmeldung, um besser planen zu können.

• Neues aus der AWO-Kita „Kinderrabatz“ in Briesen

Drachenfest der AWO-Kita „Kinderrabatz“ Briesen

Bei Sonnenschein und einer leichten Brise feierte die Kita „Kinderrabatz“ am Samstag, den 19. Oktober 2013, das Drachenfest. Das Kita-Team hatte das Fest vorbereitet und die Verpflegung aller Gäste organisiert. Die Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde konnten sich mit Kuchen, sowie heißen und kalten Getränken stärken. Große und kleine Drachenfans ließen ihre Flugobjekte in jeder erdenklichen Form und Farbe hoch in die Lüfte steigen. Dabei spürte so manch Einer am eigenen Leib, dass das „Drachen steigen lassen“ auch etwas mit Sport zu tun hat. Bei Windstille musste ordentlich gerannt werden, um den Drachen in die Luft zu bekommen. Viele schafften es dann doch und es ergab sich nach beharrlichen Versuchen ein farbenfrohes Bild am Himmel. Alles in allem ein rundum gelungenes Drachenfest für Groß und Klein.

Und sonst?

Langer Donnerstag in der Kita!!!

Zum ersten Mal bieten wir einen „langen Donnerstag“ für unsere Kita- und Hortkinder an.

(Für Kinder ab dem 2. Lebensjahr!) Unser Haus wird am 5.12.2013 bis 20.00 Uhr geöffnet haben.

Wir bieten diesen Service allen Eltern an, um einmal ganz entspannt

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2014 möchte ich an dieser Stelle meinen Kunden und Ihren Familien wünschen.

Ihr Mietkoch

Norbert Burmeister

Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf

Funk: 01 71 - 7 45 17 78



Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

und ohne die lieben Kleinen den Weihnachtseinkauf zu tätigen. Gegen 18.00 Uhr werden wir mit den Kindern ein leckeres Abendessen zaubern und den Tag einmal in ganz ungewohnter Umgebung ausklingen lassen.

Um Voranmeldungen wird gebeten!

Außerdem laufen unsere Vorbereitungen für den diesjährigen Weihnachtsmarkt im Garten unserer Kita auf Hochtouren.

Am Freitag, den 13.12.2013, ein Glückstag, so oder so, wird wieder geschlemmt bei Waffeln und am Grill, die Kleinen können Stockbrot ins Feuer halten oder an unseren vielen Ständen werkeln, spielen und überrascht werden.

Der Hort verkauft selbstgebackene Plätzchen und für die Großen gibt es Glühwein und sicherlich viele Gespräche mit Bekannten und Freunden.

Somit wünschen wir schon jetzt allen Eltern, Freunden und Helfern unserer Kita eine besinnliche Weihnachtszeit und Zeit im Kreise der Familie.

Das Kita-Team



Freitag war Projekttag

Die Klasse 5b hatte in der ersten Stunde gefrühstückt und so den Tag gemeinsam begonnen. Jeder der Schüler hatte etwas zum Essen beigetragen. Es gab belegte Brötchen, Obst und Gemüse, etwas zu Trinken durfte nicht fehlen. Nach dem Essen konnten wir Spiele spielen, malen und basteln. Wir konnten auch in der Keramikwerkstatt arbeiten, die kam aus Fürstenwalde. Dort durften wir Tulpen, Vasen oder Blätterschalen töpfeln, die wir dann so gestalten konnten wie wir wollten. In der fünften Stunde haben wir uns Filme angesehen: „Nennie Meggie“ und „Ice age 3“. Wir Kinder der 5b hatten sehr viel Spaß.

Wir möchten uns bei der Keramikwerkstatt und bei den Eltern, die mitgeholfen haben, den Tag so schön zu gestalten, bedanken sowie bei Herrn Felkel, unserem Klassenlehrer.

Gina Marie Brehmer Kl. 5b

Grundschule „M.-A.-Nexö“ Briesen (Mark)

Traditionelles Herbst- und Kartoffelfest

Am 27. September 2013, dem letzten Schultag vor den Herbstferien feierten wir traditionell unser alljährliches Herbst- und Kartoffelfest. Unser Hausmeister Herr Tews und der Hallenwart Herr Eisermann zündeten schon morgens die Feuerschalen, in denen die bereits vorgekochten Kartoffeln je Klasse in Alufolie fertiggegart wurden. Bei dem tollen Wetter kamen die zwei dabei tüchtig ins Schwitzen. Die Folienkartoffeln ließen wir uns mit selbst angerührtem Quark nach unterschiedlichem Geschmack schmecken. In den kleineren Klassen wurden mit Kartoffeln verschiedene Motive gestempelt, sowie bunte Herbstdekoration wie z. B. Drachen oder Maismännchen gebastelt. Hier wurden durch fleißige Muttis, Vatis und Omis leckere Frühstücksbuffets gezaubert. Die größeren Klassen machten bspweise einen Nachweis von Stärke und elektrischem Strom bei Kartoffeln, fertigten lustige Buttons für alle Klassen an oder kochten verschiedene Gemüseeintöpfe bzw. backten Kartoffelpuffer. Die Schüler der Klasse 5b gestalteten Gegenstände und Figuren aus Ton mit Hilfe der Keramikwerkstatt Fürstenwalde und die 6. Klasse verbrachte diesen Tag auf einem Bauernhof in Jacobsdorf.

Wir möchten uns bei allen Eltern und Großeltern recht herzlich bedanken für Ihre tatkräftige Unterstützung. Es war für alle ein schöner, gelungener Tag.

Die Schüler der Grundschule Briesen



Spendenaktion „Spielplatz Kita Abenteuerland Pillgram“
Helfen Sie mit, den Kindern einen
schöneren und abwechslungsreichen
Spielplatz zu bauen!

Sehr geehrte Damen und Herren,
 jedes Kind unserer Kita in Pillgram ist ein Stück Zukunft. Schon die Aller kleinsten profitieren von einer Umgebung, die zum Lernen,

Toben und gemeinsamen Spielen anregt und geschützten Raum für Bewegung und Sport mitbringt. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, aus dem „schon in die Jahre gekommenen“ Spielplatz unserer Einrichtung, im kommenden Jahr einen attraktiven und erlebnisreichen Spielplatz zu gestalten. Dazu zählen u. a. die Aufstellung neuer Spielgeräte, z. B. Kletterhäuschen, Sandkasten inkl. Sonnensegel, Schaukel usw.

Das Amt Odervorland, die Gemeinde Jacobsdorf sowie unserer Träger das Kinderhaus Berlin Mark- Brandenburg e.V. stützen unser Projekt. Da jedoch die finanziellen Mittel der Gemeinde und des Trägers sehr begrenzt sind, um die Wünsche der Erzieher, der Eltern und nicht zuletzt der Kinder zu realisieren und den vorhandenen Spielplatz zu einem neuen Spielparadies mit vielen kindgerechten Anregungen zu gestalten, sind wir auf eine hohe Spendenbereitschaft angewiesen.

Bitte helfen auch Sie uns bei der Spielplatzsanierung!

Vielleicht dürfen wir Sie auch bald in der regionalen Presse als Helfer erwähnen? Das würde uns natürlich sehr freuen.

Wenn Sie spenden möchten, überweisen Sie bitte den zugedachten Betrag auf das Konto des Trägers Kinderhaus Berlin Mark- Brandenburg e.V., Kontonummer: 3321500, BLZ: 10020500, Bank für Sozialwirtschaft AG, Berlin unter Angabe des Verwendungszweckes „Spielplatz Kita Abenteuerland“.

Wenn Sie eine Überweisung getätigt haben, geben Sie bitte Ihre Adresse (Straße, Hausnummer und Ort) in der Kita an, um die Zusendung der Spendenquittung zu ermöglichen.

Es sind auch Sachspenden (z. B. Pflanzen, Bäume, Sand, Rindenmulch, etc.) sehr willkommen.

Natürlich ist es auch möglich ein Spielgerät oder eine Sitzbank zu spenden, an dem dann der Name des Spenders angebracht wird. Wenn Sie einen Beitrag leisten möchten, egal in welcher Art und Umfang, setzen Sie sich bitte telefonisch mit uns in Verbindung um die weitere Vorgehensweise abzusprechen.

Für Rückfragen zur Spendenaktion stehen wir gerne unter der Tel.-Nr. 033608 213 zur Verfügung.

Ansprechpartner: Frau Sylvia Schulze, Leiterin der Kindertagesstätte

Die Elterninitiative Spielplatz Kita Abenteuerland

Studienfahrt nach Auschwitz (Oświęcim)

Tag 1 – Anreise

Am 21.09.2013 ging es für vier Tage zur Studienfahrt nach Auschwitz. Dazu trafen wir, die Klasse 10 der Oberschule Briesen, uns am Samstag um 07:45 Uhr vor der Schule in Briesen. Die Abfahrt mit dem Reisebus aus Polen sollte um 08:00 Uhr losgehen.

Auf Wunsch des Elternaktives wurde eine Buskontrolle durchgeführt. Zu dieser Kontrolle kam extra Herr Graß von der Polizei. Weiterhin waren Frau Kaul, Frau Birkenhagen, Katarzyna und der Busfahrer Tomasz anwesend. Diese Kontrolle zeigte, dass es keine Mängel am Reisebus gab.

Nun verabschiedeten wir uns von unseren Eltern und die Fahrt konnte beginnen. Wir fuhren in Briesen auf die Autobahn A 12 in Richtung Frankfurt (Oder) und Grenze zu Polen. Die erste Pause machten wir nach etwa drei Stunden auf einen Rastplatz in Polen für etwa 15 Minuten. Unsere Fahrt ging in unserem bequemen Bus weiter, die Zeit verging und wir unterhielten uns, hörten Musik oder ruhten uns aus. Nach drei weiteren Stunden machten wir eine ¾ Stunde Mittagspause bei McDonalds. Danach schauten wir uns zwei Dokumentarfilme über die Zeit des Nationalsozialismus an.

Um ca. 16.00 Uhr kamen wir in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte (IJBS) in Auschwitz an. Während Katarzyna

und Frau Koch uns anmeldeten, holten wir unsere Koffer aus dem Reisebus und versammelten uns vor dem Eingang. Wir erhielten unsere Zimmerschlüssel und brachten unser Gepäck auf die Zimmer. Nach kurzem Verschnaufen versammelten wir uns auf dem Hof. Unser Coach Franz, ein Bundesfreiwilliger aus Österreich, der uns für unseren Aufenthalt zur Verfügung stand, erzählte uns etwas über die Begegnungsstätte und über die Hausordnung.

Als nächstes unternahmen wir einen einstündigen Stadtrundgang durch Oświęcim, uns besser bekannt als Auschwitz. Wir hielten an einigen Sehenswürdigkeiten an, zu denen Franz uns etwas erzählte, wie z.B. am großen Markt und an einer ganz besonderen Kirche. Er erklärte uns auch, dass Oswiecim ungefähr 50 km westlich von Krakau liegt. Vor dem 2. Weltkrieg lebten rund 12.000 Einwohner in Oswiecim, davon waren 7.000 Juden. Von ihnen überlebte kaum einer. –

Heute hat Oświęcim etwa 40.000 Einwohner.

Danach gingen wir wieder zur Begegnungsstätte, wo auf uns um 19.00 Uhr das Abendbrot wartete. Gut gestärkt hatten wir dann ca. eine halbe Stunde Pause. Um 20.00 Uhr versammelten wir uns noch einmal in einem Seminarraum. Frau Koch fragte jeden einzelnen von uns, wie wir den Tag fanden. Anschließend sollten wir unsere Erwartungen bzw. Ängste, wie es uns am folgenden Tag beim Besuch der Gedenkstätte Auschwitz möglicherweise ergehen wird, auf einen kleinen Zettel schreiben. Zum Schluss sagte sie noch ein paar Dinge zum Ablauf des zweiten Studientages. Nun konnten wir bis 23.00 Uhr in einem großen Aufenthaltsraum den Tag ausklingen lassen. In der Zeit, in der manche Tischtennis oder Tischkicker spielten, bauten Sandro und Markus ihre Musikanlage auf. Sie sorgten damit für gute Stimmung. Kurz vor 23.00 Uhr gingen wir in unser Haus hinüber. Dort machten wir uns bettfertig, unterhielten uns noch ein wenig, bis Frau Koch um 23.30 Uhr ins Zimmer kam und das Licht ausmachte.

So ging ein anstrengender, erster Tag unserer Studienfahrt zu Ende.

Saskia und Jamie Lee



Der Tag nach der Ankunft

Als am Sonntag, dem 22.09.2013, die Nacht um ca. 6:30 Uhr zu Ende war, frühstückten wir um 7:30 Uhr. Nach einer kurzen Pause liefen wir um 8:30 Uhr in das ehemalige KZ Auschwitz I (Stammlager). Hingeführt hat uns Franz, ein Bundesfreiwilliger aus Österreich aus der Jugendbegegnungsstätte. Angekommen, empfing uns unser Guide, Frau Adamczyk. Wir bekamen Headsets, über die der Guide uns über ein Mikrofon vieles über das KZ erzählte. Dies war echt praktisch, weil wir nicht durch andere Gruppen abgelenkt wurden und unser Tempo teilweise selber bestimmen

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen anlässlich der Beisetzung von unserer lieben Entschlafenen



URSULA PAPE

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren aufrichtigen Dank. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Arztpraxis Herrn Dr. v. Stünzner, Frau Dr. Gubelt und dem Hospiz „Regine Hildebrandt“ für die fürsorgliche Betreuung. Wir danken auch der Rednerin Frau Worpus für die tröstenden Worte, dem Bestattungshaus Möse und dem Blumenstübchen Eisermann für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier sowie Familie Henseler für die geleistete Hilfe.

**Im Namen aller Angehörigen
Perdita Martin und Familie**

Briesen, im Oktober 2013

konnten. Auf dem Gelände angekommen, erhielten wir mit Hilfe einer Karte eine Übersicht über das KZ. Insgesamt stehen 28 gut erhaltene doppelstöckige Baracken dort und werden durch Stacheldrahtzäune und Wachtürme umkreist. Anschließend gingen wir zum wohl bekanntesten Tor, das für Auschwitz und dessen Judenvernichtung bekannt ist. Das Tor ist in Wirklichkeit viel kleiner, als man es sonst von Bildern kennt und hat darüber den Schriftzug „Arbeit macht frei“. Ab hier fing unsere Führung an. Uns wurde sehr viel erklärt und durch vor Ort vorhandene Bilder hat man es gut nachgestellt, wie es damals war. Als wir durch das Tor gegangen waren, wurde uns als nächstes der Kapellenplatz gezeigt, auf dem die Häftlingskapelle jeden Tag für die Leute spielte, die durch das Tor gingen.

Wir gingen in verschiedene Häftlingsbaracken. In einer Baracke war ein Modell von einem Krematorium aufgebaut. Man konnte sehen, wie Berge von Leichen neben den Öfen lagen, um anschließend verbrannt zu werden. In einer anderen Baracke sah man persönliche Dinge der Juden. Zum Beispiel Koffer, Brillen, Schuhe, Prothesen, Kleidung und vieles mehr. In einer weiteren Ausstellung war sogar eine Glasvitrine mit 2 Tonnen Haaren. All das war natürlich nur ein kleiner Prozentsatz von dem, was tatsächlich gefunden worden ist. Am schlimmsten fanden wir die Vorstellung, dass das alles wirklich Leuten gehörte, die damals unter Leid und Zwang bis zum sicheren Tod gefoltert worden sind. Das hat viele zu Tränen, trauern und zum Nachdenken gebracht.

Eine Baracke speziell für und über die Juden hat uns sehr mitgenommen. Wir kamen dort in einen recht abgedunkelten Raum, in dem auf alle Wände Bilder und Videos projiziert wurden. Begleitet mit passender Musik haben wir mitfühlen können, wie glücklich diese Menschen doch waren und ganz wichtig: sie sind genauso wie wir!

Ein weiterer weißer Raum hat uns auch geschockt dastehen lassen. Wir haben dort viele abgepauste Kinderzeichnungen vorfinden können, wie die Kinder (etwa 6 bis 12 Jahre alt) die Ereignisse aus ihrer Sicht gesehen haben. Es gab zum Beispiel eine Zeichnung, die das Tor von Birkenau zeigte.

Was kann aber genauso grausam und tödlich sein, wie die Vergasung, die täglichen Quälereien, sich zu Tode zu arbeiten oder erhängt zu werden?

Auf unserem Rundgang kamen wir zu einem der schrecklichsten Kapitel der Konzentrationslager. Uns wurden Hunger- und Stehklammern gezeigt. Die Räume waren für 8 Personen/Quadratmeter gedacht. Diese mussten dort unter den schrecklichsten Bedingungen hungern. Die Luftzufuhr wurde über ein circa 10x10

cm kleines Loch für alle Personen geregelt. Ein weiterer Bestandteil unserer Führung war die sogenannte „schwarze Wand“. Dort wurden die Leute mit dem Gesicht zur Wand hingestellt oder festgehalten und bekamen einen Genickschuss. Die angrenzenden Barackenfenster waren alle so zugemauert, dass man dort nichts erkennen konnte, allerdings hörte man die Schüsse.

Zum Abschluss wurde uns ein Krematorium gezeigt, in dem die ersten Vergasungen stattgefunden haben. Wir wurden in dunkle Räume geführt, die in der Decke wenige Löcher hatten. Die Löcher waren für das Einführen des Gases Zyklon B da. Der nächste Raum zeigte vier nachgebaute Öfen. Die Vorstellung, dass hier wirklich Tausende von Menschen gestorben sind, ist für uns immer noch unfassbar. Ständig gingen uns Fragen durch den Kopf. Wie kann man nur so grausam sein?

Nach vier Stunden Führung trafen wir uns wieder mit Franz, der uns zur Jugendbegegnungsstätte brachte. Als wir dort ankamen, gingen wir zum Mittagessen. Wir bekamen als Vorspeise Suppe, zum Hauptgang Kartoffeln mit Fleisch und zum Nachtisch Kuchen. Danach hatten wir eine kurze Pause. In dieser spielten wir entweder Tischtennis bzw. Kicker oder gingen auf unsere Zimmer zum Ausruhen.

Nachmittags gab es eine Gesprächsrunde mit Frau Koch, unserer Klassenlehrerin, über das in der Gedenkstätte „erlebte“ Geschehen: Wie ist es uns dort ergangen? Was hat uns besonders bewegt? Warum? Welche Gedanken kamen uns? Was fangen wir damit an? Welche Informationen wünsche ich mir noch?

Zusammengefasst fanden wir es alle emotional und beeindruckend. Wir waren fasziniert. Allerdings gab es auch einige, die eine Schutzmauer aufgebaut hatten und das alles nicht an sich heran ließen.

Anschließend machten wir uns Gedanken darüber, wann wir uns selbst als Mensch fühlen und was uns wichtig ist, um man selbst sein zu können?! Diese Fragen beantworteten wir mit Stichwörtern wie: Toleranz, Vertrauen, Lachen, Freude und Familie zu haben. Als nächstes sollten wir uns vorstellen, dass uns das Ganze, was wir brauchen, um glücklich zu sein, weggenommen wird! Uns sind sofort die schlimmsten Sachen durch den Kopf gegangen. Wir antworteten mit den Gedanken Selbstmord, wegrennen, Abstand von diesem Ort finden, aber auch mit guten, wie zum Beispiel, die Hoffnung zu haben, dass alles besser werden wird.

Zum Abschluss dieser Gesprächsrunde redeten wir über die Frage, wie wir das heute verhindern können. Wir denken, indem wir demokratische Parteien wählen gehen oder Diplomatie nutzen, statt Krieg oder Gewalt, und besser Kompromisse finden und eingehen. Auch dass wir Respekt gegenüber anderen Menschen haben, egal, ob sie eine

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Dezember verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Isolde Hackl	zum 82.
	Frau Hannelore Schotten	zum 79.
Berkenbrück:	Frau Ursula Stange	zum 81.
	Herr Joachim Müller	zum 78.
	Herr Dr. Gregor Zimmermann	zum 76.
	Frau Christa Sollwedel	zum 75.
	Herr Heinz-Jürgen Haucke	zum 74.
	Frau Hannelore Taube	zum 73.
	Frau Christel Penschke	zum 73.
	Frau Brigitte Müller	zum 73.
Briesen (Mark):	Herr Lothar Kruck	zum 70.
	Frau Lieselotte Throl	zum 89.
	Frau Vera Lobstein	zum 87.
	Herr Reinhold Schitteck	zum 85.
	Herr Günther Lobstein	zum 83.
	Herr Kurt Richter	zum 80.
	Herr Günter Doerschel	zum 79.
	Herr Günter Borrmann	zum 79.
	Herr Rüdiger Klebe	zum 77.
	Frau Martina Scholz	zum 77.
	Herr Georg Kaiser	zum 76.
	Herr Felix Klamt	zum 75.
	Frau Ingeborg Roßbach	zum 75.
	Herr Helmut Hirschfeld	zum 74.
	Herr Gerhard Bendel	zum 74.
	Herr Joachim Wolff	zum 73.
	Herr Karl Zabel	zum 73.
	Frau Christa Patzek	zum 73.
Biegen:	Frau Monika Bruhnke	zum 72.
	Frau Anneliese Schaldach	zum 71.
	Frau Annemarie Schmidt	zum 89.
	Herr Herbert Burandt	zum 88.
	Frau Vera Pohler	zum 87.
	Frau Ingrid Eppert	zum 80.
	Frau Helga Döbis	zum 80.
	Herr Heinz Becker	zum 78.
	Frau Sabine Trepp	zum 70.
Jacobsdorf:	Frau Lieselotte Büttner	zum 92.
	Frau Elisabeth Reichert	zum 85.
	Herr Walter Bulst	zum 83.
	Frau Christa Galisch	zum 80.
	Frau Gisela Kleinhans	zum 78.
Petersdorf:	Frau Ursula Pischel	zum 70.
	Herr Hermann Skott	zum 78.
Pillgram:	Frau Christel Raue	zum 75.
	Herr Paul Rüberg	zum 91.
	Herr Harry Jahnke	zum 87.
	Frau Gertruda Dubios	zum 86.
	Frau Christa Lander	zum 86.
	Frau Regina Schulz	zum 84.
	Frau Henriette Wiede	zum 84.
	Frau Ilse Patke	zum 83.
	Herr Günter Barth	zum 83.
	Frau Gertrud Ulbrich	zum 83.
	Frau Gisela Molter	zum 82.
	Frau Gisela Frieda Emma Conrad	zum 77.
	Frau Ingrid Neumann	zum 76.

Pillgram:	
Frau Edelgard Blum	zum 76.
Frau Erika Schicke	zum 74.
Herr Manfred Böhme	zum 73.
Herr Jürgen Schnak	zum 70.
Sieversdorf:	
Frau Waltraud Arndt	zum 80.
Herr Ernst Pohl	zum 80.
Wilmersdorf:	
Frau Gertrud Wolff	zum 74.
Frau Ursula Schmalz	zum 71.

andere Hautfarbe besitzen oder einer anderen Religion nachgehen. Wir sollten also TOLERANZ zeigen.

Uns ist klar geworden, dass wir etwas machen müssen in unserer Gesellschaft. Nicht einfach wegschauen, sondern einschreiten oder helfen, zum Beispiel bei Prügeleien auf den U-Bahnhöfen Hilfe holen.

Nach dem Gespräch aßen wir dann Abendbrot. Danach hatten wir Zeit für uns. Einige gingen ihren Freizeitbeschäftigungen, wie Kickern, Tischtennis spielen oder Musik hören, nach. Unser Busfahrer, Tomek, der uns überall sicher hinbrachte, hatte an diesem Tag Geburtstag. Mit ihm feierten wir ein wenig.

Isabel und Phillip



Tag 3: Birkenau

Nach dem Frühstück fuhren wir zur Gedenkstätte Birkenau, ungefähr 3 Kilometer von Auschwitz 1 (Stammlager) entfernt. In diesem Lager wurden ungefähr 1,1 Millionen Juden vergast.

Mit unserem Guide (Frau Adamczyk) gingen wir zuerst in den Wachturm, von dem aus wir einen Überblick über das Lager hatten. Von dort aus gingen wir zum Todestor, für viele Menschen der Eingang zum Tod. Bis 1944 wurden durch dieses Tor Hunderttausende Häftlinge gebracht, hinter dem Stacheldrahtzaun gefangen gehalten und getötet.

Nachdem wir uns das Eingangstor angeschaut hatten, gingen wir zu der Rampe und den Gleisen, auf denen die Menschen zu dem Vernichtungslager gelangten. Dorthin wurden sie in kleinen, engen, eigentlich für Vieh gedachten Waggons gebracht, in denen meist hunderte Menschen unter lebensunwürdigen Umständen über mehrere Tage transportiert wurden und bei ihrer Ankunft dort hinaus getrieben und sogar geschlagen wurden. An der Rampe spielten sich viele grausame Szenen ab, Familien wurden auseinander gerissen, ein Lagerarzt bestimmte über Leben oder Tod.

Auf dem Weg zu den Gaskammern las Frau Adamczyk uns das erste Gedicht dieser Führung vor. Es ging um einen Dialog zwischen einer Mutter und ihrer achttjährigen Tochter, die beide auf dem Weg zu den Gaskammern waren. Das kleine Mädchen fragte

seine Mutter, was nun geschehen würde... Dieses Gedicht hat Elie Wiesel geschrieben und es hat uns alle sehr berührt.

Wir besichtigten Baracken, die ursprünglich als Pferdeställe genutzt wurden. In diesen Baracken schliefen die Häftlinge, Frauen und Männer. Auch hier herrschten lebensunwürdige Umstände. Es schliefen immer 6 Personen auf einer Ebene in einem dreistöckigen Bett, das, wenn überhaupt, nur mit Stroh ausgelegt wurde. Die Baracken hatten am unteren Ende der Wände große Lücken, durch die es oft sehr kalt war, Ratten rannten rum, es war matschig und stank sehr. Wir gingen auch in die Kinderbaracken, in denen die Ratten sogar die liegen gelassenen Leichen oder kranken kleinen Kinder fraßen. An den Wänden gab es Zeichnungen von erwachsenen Häftlingen, die zum Trost der Kinder dienen sollten, sie handelten von einem „normalen“ Leben. Wir besichtigten die Latrinen, in denen die Häftlinge sich ohne jede Privatsphäre waschen und auf die Toiletten gehen mussten. Dort gab es anfangs nicht einmal fließendes Wasser. Anschließend gingen wir zur so genannten „Sauna“, in der die Desinfektion der Häftlinge und ihrer Habseligkeiten stattfand. Nachdem wir uns dieses Gebäude und die heute dort untergebrachte Fotoausstellung angeschaut hatten, gingen wir zu weiteren Krematorien, von denen nur noch Ruinen stehen, da die Nazis sie größtenteils zerstörten, um ihre Spuren zu verwischen. Die Gaskammern lagen mitten in idyllischen Wäldern, um die Tarnung zu wahren. In diesen Wäldern warteten die Gefangenen oft ahnungslos auf ihren Tod.

Das Wetter passte zu diesem traurigen Ort, es regnete und war kalt. Dies hatte eine deprimierende und ernste Wirkung auf uns.

Gegen 13:00 fuhren wir zurück in unsere Herberge, in der wir uns mit einem guten Mittagessen für den nächsten Programmpunkt stärkten.

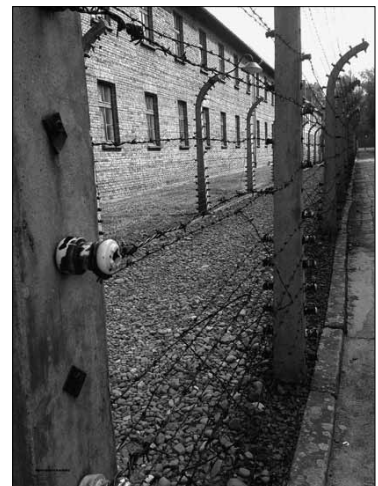
Nachmittags fand ein Workshop statt, in dem es darum gehen sollte, unser Erlebtes zu verarbeiten und darüber zu sprechen. Anfangs wurden uns Plakate aus einer von Fotografen angefertigten Plakatmappe vorgestellt. Wir sollten die Plakate betrachten und uns eines auswählen, das uns ansprach. Auch konnten wir eigene Bilder nutzen, die uns bewegten. Nachdem wir unsere Wahl getroffen hatten, sollten wir einige Fragen beantworten: Warum ist dieses Foto auf dem konkreten Plakat? Warum habt ihr dieses Plakat oder Foto ausgewählt? Abschließend stellten die Gruppen und einzelnen Personen ihre erarbeiteten Texte und Meinungen vor.

Dieser Workshop tat uns allen gut und wir konnten unsere Gefühle mit den anderen teilen.

Nachdem wir den Workshop beendet hatten, aßen wir Abendbrot. Durch das Abendbrot gestärkt, gingen wir nun zu unserer Feedbackrunde über, in der wir noch einmal über das Erlebte und Gesehene sprachen und anfangen, uns auf unsere Reiseberichte vorzubereiten.

Nach all dem hatten wir uns unsere Freizeit verdient und waren froh, unseren eigenen Interessen und Gedanken nachzugehen.

Sylvia und Julian



Tag 4: Workshop und Abschied

Wir sind um 8:00 Uhr aufgestanden, da es um 8:30 Uhr Frühstück gab. Alle waren noch sehr verschlafen, weil wir abends in dem Aufenthaltsraum der Herberge eine Weile Musik gehört hatten.

Nach dem Frühstück begann der Workshop „Kinder über den Holocaust“. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt und sprachen über Maria Mlawska. Sie lebte im Warschauer Ghetto und war eine Überlebende des Holocaust. Gleich nach dem Krieg gab sie ihre Erlebnisse zu Protokoll. Interessant war, aus welchen Motiven heraus Menschen bereit waren zu helfen, denn Hilfe wurde mit Gefängnis und sogar Tod bestraft.

Jede unserer drei Gruppen sollte eine Mind-Map über das Mädchen erstellen. Dann sollten wir diese vorstellen und über das Leben von Maria M. berichten. In jeder Gruppe sind die verschiedensten Ergebnisse über Maria Mlawska entstanden und somit konnten wir sehr gut ihr Leben während des Krieges zusammenfassen. Nach der Mind-Map-Vorstellung war dieser Workshop-Vormittag für uns beendet. Anzumerken ist, dass die Aufgaben leider nicht eindeutig gestellt wurden und die Referentin die junge Praktikantin ständig mit Anmerkungen unterbrach, was uns die Arbeit etwas erschwerte.

Danach gab es Mittag: Suppe, Schnitzel mit Pommes und als Nachspeise ein Eis, und wir hatten etwas Freizeit, um einkaufen zu gehen oder um der Tischtennisplatte Gesellschaft zu leisten.

Nach dieser Pause haben Frau Koch und Herr Koschorke uns die Möglichkeit geboten, einen individuellen Abschiedsbesuch in Auschwitz zu machen. Die Hälfte der Klasse nutzte dieses Angebot. Es war gut, noch einmal zur Gedenkstätte zu gehen, weil wir dort an den Stellen verweilen konnten, die uns am meisten interessierten und beeindruckten.

Die zweite Möglichkeit war, „Schindlers Liste“ mit Kasia zu gucken. „Schindlers Liste“ ist ein Spielfilm von Steven Spielberg aus dem Jahr 1993 und handelt von Oskar Schindler, welcher 1939 in Krakau eine Fabrik übernimmt. In der Fabrik arbeiten ca. 150 Juden. Er versucht, immer mehr Juden in die Fabrik zu holen und somit vor dem Tod zu bewahren. Er rettete über 1000 Juden das Leben. Dieser Film war für uns sehr informativ und spannend, aber auch sehr ergreifend.

Nach diesem Film trafen wir uns zum gemeinsamen Abendbrot und gingen anschließend in das „Haus der Stille“. Dort besprachen wir die Ergebnisse der gelungenen Studienfahrt. Niemand bereute es, mitgefahren zu sein. Unsere Schlussfolgerung war, dass viel Stoff zum Nachdenken bleibt und dass das Erlebte uns lange beschäftigen wird.

Danach hatten wir Freizeit mit Musik und anderen Dingen und wir konnten in aller Ruhe anfangen, unsere Taschen zu packen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei den vielen Sponsoren und Helfern bedanken, die uns diese Fahrt ermöglicht haben.

Sandro und Markus



Bericht 5. Tag, Mittwoch, 25.9.2013

Bevor wir am 5. Tag die Fahrt nach Hause antraten, stärkten wir uns noch einmal alle gemeinsam bei einem schönen Frühstück. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Heimweg nach Briesen, das hieß, wir hatten nun eine Busfahrt von ungefähr 600 km vor uns.

Nach 220 km machten wir in Wroclaw (Breslau) eine Pause. Wroclaw ist die viertgrößte Stadt in Polen mit circa 630.000 Einwohnern, davon sind 130.000 Studenten. Nach 3 Stunden Fahrt kamen wir endlich an. Alle waren müde, und trotzdem meisterten wir den Stadtrundgang! Wir hatten eine sehr gute Führerin, die faszinierende blaue Augen hatte. Wir sahen uns in der Stadt viele Kathedralen von außen an und eine auch von innen. Wir waren in der Altstadt unterwegs, sie war sehr schön und interessant, aber manchmal für uns auch langweilig. Sehr berühmt sind die Breslauer Zwerge. Davon mussten wir in einer Straße zwei finden, weil wir sonst keine Freizeit bekommen hätten! Natürlich fanden wir die Zwerge sehr schnell, denn es ging ja um unsere Freizeit!

Was wir alle am schönsten fanden, war die Tumski-Brücke. An der hingen tausende Schlösser, auf denen die Namen von vielen Verliebten standen. Man musste das Schloss an das Geländer der Brücke anschließen und den Schlüssel in die Oeder werfen. Das machten wir auch, Jamie schrieb die Daten unserer Klasse auf ein Schloss, dann hängten wir das Schloss ans Geländer und warfen die Schlüssel ins Wasser. (Als wir vom Polnisch-Projekt aus Ende Oktober nochmals in Breslau waren, schauten wir nach, ob das Schloss noch am Geländer hängt. Und wir können sagen, dass es noch da war.)

Wir gingen dann alle zusammen zum Marktplatz und konnten dort noch ein bisschen shoppen oder uns die Stadt anschauen. Als wir eigentlich nach Hause fahren wollten, entdeckten die Mädchen ein großes Einkaufszentrum und wollten unbedingt noch hin...



Anschließend ging es weiter nach Hause. Mit unserem super Busfahrer Tomasz kamen wir um halb 10 Uhr abends mit dem Bus in Briesen an. Dort haben uns unsere Eltern schon voller Sehnsucht erwartet. Die Freude war groß. Damit konnten die Herbstferien beginnen.

Unsere Studienfahrt hat sich für mich sehr gelohnt, weil ich viel daraus gelernt habe und weil sich meine Meinung über Hitler um 180 Grad gedreht hat. Also kann ich den Besuch im ehemaligen KZ Auschwitz und solch eine Geschichtsfahrt nur empfehlen.

Brayn

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)–Brandenburg 2007-2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektefonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.

Grenzen überwinden durch gemeinsame Investition in die Zukunft.



Briesen, den 4.11.2013

Sehr geehrter Herr Stumm,

hiermit möchten wir uns für die Unterstützung des Amtes Odervorland für unsere Studienfahrt nach Auschwitz bedanken. Durch diese Spende wurde die Fahrt für die teilnehmenden Schüler erst ermöglicht.

Das Leben prägt einen jeden von uns, und diese Fahrt hat das auch getan. Sie lässt uns viele Sachen mit ganz anderen Augen sehen. Wir hatten die Möglichkeit, uns die menschlichen Schicksale in den ehemaligen Lagern anzusehen. Die Geschichten, die uns bei den Führungen erzählt wurden, haben uns traurig und auch sehr nachdenklich gestimmt.

Im Museum „Auschwitz“ sahen wir z.B. Berge von Koffern, Taschen und Körben, Schuhe von Erwachsenen bis hin zu kleinen Kinderschuhen, Brillen und abgeschnittenen Haaren der ermordeten Menschen, vor allem von Juden.

Was wir dort sahen, war traurig, aber wahr.
Diese Studienfahrt werden wir nie vergessen.

Vielen Dank!

Chris Birkenhagen und Kevin Knabe
im Namen der Klasse 10 der Oberschule Briesen

Das Jahr 2013 nähert sich seinem Ende

In der Frühe sind am Morgenhimmel die Wintersternbilder zu sehen.

Der Sirius ist der hellste Stern am Himmel. Auch die Sternbilder Fuhrmann, Zwillinge, Orion, begleitet vom Großen und Kleinen Hund, sind zu erkennen, und der Stier vollendet das Wintersechseck.

Am 21. Dezember hat die Sonne, unser Zentralgestirn, ihren tiefsten Punkt am Horizont erreicht. Ab Weihnachten geht es also langsam wieder aufwärts.

Die Tage werden wieder länger. Die Venus konnten wir tief am Horizont am Abendhimmel, strahlend hell bewundern. Am Morgenhimmel leuchtet rötlich der Mars. Der Jupiter, der größte Planet unseres Sonnensystems, kann die ganze Nacht beobachtet werden. Im Fernglas mit 15facher Vergrößerung sind seine vier großen Monde zu erkennen. Es lohnt sich, einmal den Blick nach den Sternen zu richten. Bei sternenklarer Nacht sind außerdem die wandernden Satelliten sichtbar.

Unsere Gruppe des BUND, mit ihrem Vorsitzenden Dr. Kirchhoff, wünscht all unseren Mitgliedern und Freunden Gesundheit und Wohlergehen.

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder viele interessante Unternehmungen durchführen und dabei besonders unsere Heimat besser kennenlernen.

Auch den Mitgliedern unserer Chronikgruppen in Berkenbrück und Briesen wünschen wir weitere Erfolge.

Im Jahre 2014 werden wir uns den ehemaligen Mühlenstandort bei Sauen ansehen. Ein Prinzip wird von unseren Mitgliedern stets beachtet: „Warum in die Ferne schweifen – sieh' das Gute liegt so nah.“

Kirsch
BUND Berkenbrück

• Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe bis zum 12.11.2013 liegen zur Abholung bereit.

• OT Pillgram

Neue Kriegsgräberanlage auf dem Friedhof in Pillgram

Ein Dankeschön an die Organisatoren und Arbeiter, die aus der Ehrenanlage für die Gefallenen des 2. Weltkrieges mit Denkmal auf dem Friedhof einen kleinen Heldenfriedhof hergerichtet haben.

Ich habe immer einen Nachfolger für die Unterhaltung dieser kleinen Gedenkstätte gesucht, aber leider vergebens.

Somit habe ich, so wie es meine Gesundheit zu ließ, immer etwas für die Sauberkeit, Bepflanzung getan. Und im November zum Volkstrauertag die Anlage mit einem Gesteck oder einen Kranz bestückt. Da noch kein Nachfolger ist, werde ich auch weiterhin, wenn es die Gesundheit zulässt, für die Sauberkeit des schönen kleinen Heldenfriedhof sorgen, denn es sieht schön aus.

Nun habe ich noch eine Bitte an Personen, die vom Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge Post erhalten haben, um etwas zu Spenden. Es kann auch noch nach dem 30. November gespendet werden. Denn es werden immer noch sterbliche Überreste von gefallenen Soldaten, ganz gleich von welcher Nation, gefunden und umgebettet. Und was kaum zu glauben ist, wenn Erkennungsmarken zu finden sind, bemüht sich die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht (Deutsche Dienststelle WAST) in Berlin und sucht noch nach Angehörigen (Enkel und Urenkel), dass habe ich bei der letzten Umbettung in Lietzen mitbekommen. Nach Presseberichten und laut DRK-Suchdienst, gelten immer noch ca. 1,3 Millionen als vermisst. Millionen anderer Schicksale sind bekannt, aber die Angehörigen fragen nicht danach. Wir hatten allerdings auch nicht gedacht, dass einmal wieder deutsche Soldaten in Kriegen ihr Leben verlieren würden, z.B. in Afghanistan.

Das bedrückt uns sehr und gerade die Gräber der nach Deutschland überführten Soldaten machen uns heute besonders nachdenklich. Ich danke nochmals für die Spenden und das Vertrauen, dass Sie mir in den letzten 20 Jahren entgegengebracht haben.

Nun wünsche ich allen, die noch an die Gefallenen aller Nationen denken, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes friedliches neues Jahr, den Kranken wünsche ich baldige Genesung.

Heinz Breitreutz
Mitglied des Volksbundes

• Blutspende

Am Dienstag, 10.12.2013 von 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden.

• Mitteilung

Hinweis auf Schließzeiten des Amtes Odervorland vom 23.12.2013 bis zum 01.01.2014

Die Verwaltung bleibt vom Montag, dem 23. Dezember 2013 bis zum Mittwoch, 01. Januar 2014 geschlossen.

Unsere Dienste stehen Ihnen ab Donnerstag, dem 02. Januar 2014 wieder zur Verfügung.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste des Amtes Odervorland,

im Namen der Bürgermeister der Gemeinden, der Ortsvorsteher, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amtsverwaltung wünschen wir Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Peter Stumm
Amtdirektor

Dr. Detlef Gasche
Amtsausschussvorsitzende

• Aus dem 100-jährigen Kalender

Dezember: 1. – 2. kalt. 3. es fällt Schnee. 4. – 12. es geht steter und kräftiger Regen nieder. 13. – 19. trüb ohne Regen und warm. 20. es fällt viel Schnee. 21. – 31. recht kalt, mehr trüb als klar.



Buchtipps

Warten auf Weihnachten

Lang ist sie, die Zeit vor Weihnachten – jedenfalls für Kinder. „Warten auf Weihnachten“ ist ein Buch für Eltern und Kinder für die Vorweihnachtszeit. Lieder und Gedichte, Geschichten zum Vorlesen, einfache Rezepte zum Kochen und Backen, Bastel-Ideen und Spiele helfen, dass die Adventszeit noch mal so schön wird und die Zeit bis Weihnachten schneller vergeht. Auf einem Weihnachtsmarkt können 24 Türchen geöffnet werden, es gibt eine Weihnachtsuhr, ein Rezept für Schokoladen-Igel und eine Karawane der Erdnusskönige und einen Packesel für den Weihnachtsmann zum Basteln. Ideen zum weihnachtlichen Schmücken, Dekorieren und Verpacken zeigt „Das kreative Weihnachtsbuch“.

„Weihnachtsgeschichten aus dem hohen Norden“ sind nicht nur idyllisch-verzauberte Erzählungen sondern auch moderne Märchen, Krimis oder bissige Satiren.

15 neue Advents- und „Weihnachts-Wunsch-Geschichten“ beginnen alle mit demselben Satz: „Er/Sie konnte nichts anderes mehr denken ...“

Diese und andere Bücher zum Thema Weihnachten, zum Backen, Kochen und Basteln finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube in der Jacobsdorfer Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08 / 32 84. Geöffnet dienstags von 15 bis 21 Uhr oder nach Vereinbarung.

Gabriele Lehmann

• Berkenbrück

Gelungenes Kürbisfest in Berkenbrück

Das nun schon dritte Kürbisfest in Berkenbrück war auch dieses Mal ein voller Erfolg. Bei angenehmem sonnigem Wetter trafen sich Familien mit ihren Kindern am Strand in Berkenbrück. Das Angebot zum Basteln von Laternen, das Schnitzen von Kürbissen für Halloween und das Korbflechten sowie das Kinderschminken wurden gern genutzt. Auch der Trödelmarkt

fand zahlreiche Anhänger. Der große Besucheransturm bestätigte die Mitglieder des Feuerwehrvereins in ihrem Bemühen, dieses Fest im Herbst in Berkenbrück zu etablieren.

Grillstation und Getränkewagen waren so gut besucht, dass die Helfer zeitweise an ihre Grenzen stießen. Dem anschließenden Lampionumzug folgte ein großer Teil der Besucher. Besonderer Dank gilt hier der Polizeiwache Fürstenwalde, die den Umzug wie auch schon im letzten Jahr, mit einem ihrer Fahrzeuge begleitete, um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten. Ein großes Dankeschön möchten wir auch Jeanette Stepke, Uwe Wölke, Kürbis-Olli und Herrn Kähnert vom Bürgerhaus Berkenbrück für die Unterstützung aussprechen.

Der Feuerwehrverein Berkenbrück wünscht den Einwohnern des Amtes ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Am 11.01.2014 werden am Gerätehaus der Feuerwehr Berkenbrück wieder Weihnachtsbäume verbrannt. Dazu heißen wir Sie ab 14 Uhr herzlich Willkommen.

Dirk Gericke, Vereinsvorsitzender

Fußball

Kreisliga

30.11.13 10:30 Uhr

FV Blau-Weiß 90 Briesen II - SV Eintracht Reichenwalde

01.12.13 10:00 Uhr

FV Blau-Weiß 90 Briesen AK 35 - FSV Union Fürstenwalde

Landesliga

30.11.13 13:00 Uhr

FV Blau-Weiß 90 Briesen I - FSV Union Fürstenwalde II

01.12.13 09:00 Uhr

FV Erkner 1920 - FV Blau-Weiß 90 Briesen I

07.12.13 13:00 Uhr

SG Burg - FV Blau-Weiß 90 Briesen I



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 209,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 219,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 248,-	€/t
Hartholzbrikett		ab 239,-	€/t

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

Jetzt bevorraten - der Winter kommt ganz bestimmt!



Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.bestattungen-decus.de

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

Montag bis Freitag zu erreichen
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220

Allgem. Med., Bahnhofstr. 17

Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin

Dr. med. Gubelt, FA für Allgemeinmedizin

Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310

Sprechzeiten

Mo - Fr 8 - 11 Uhr

Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220

Zahnärztin, Bahnhofstr. 17

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr

Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121

Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr

Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr

Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010

Dr. med. dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr

Mo., Di., Do.: 15.00 - 18.00 Uhr

Fr.: 15.00 - 17.00 Uhr

PhysiotherapieBriesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359

Feister & Bellach, Müllroser Str. 46

Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree

kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung

Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.: 08.00 - 17.00 Uhr

Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr

Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Tierärztin Stefanie Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung

Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr

Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr

Mi. 08.00 - 12.00 Uhr

Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
 Die Linden-Apotheke ist im Monat Dezember von 08:00 - 08:00
 des Folgetages notdienstbereit am **02.12.; 15.12.; 28.12.2013.**

POLIZEI

Polizei Notruf: 110
 in Briesen 033607 / 438
 Handy 0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon: 03361/57481
 Funk: 0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale

Amtdirektor

Sekretariat

AL Amt I

Hauptamt

Kita/Jugend-/Kulturarbeit

Einwohnermelde-/Gewerbeamt

Standesamt

AL Amt II

Kasse

Anlagenbuchhaltung

Kämmerei GBH

Steuern

Wohnungsverwaltung /

Gebäudemanagement

Liegenschaften

TUIV/EDV/Kämmerei

AL Amt III/ Planungsamt

Feuerwehr/Ordnungsamt

Hochbau/Tiefbau

Archiv

Ordnungsamt

Ortswehrführer Briesen

ehrenamtl. Bürgermeister

Kreisleitstelle

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiterin

Sekretariat

FAX

Bibliothek

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart

Oberschule Briesen der FAW gGmbH**genehmigte Ersatzschule**

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiterin

Sekretariat

Telefax

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück Sylvie Utikal

Kita "Kinderrabatz", Briesen Konstanze Zalenga

Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg Edna Gurisch

Kita „Abenteuerland“ Pillgram Sylvia Schulze

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)

Ralf Kramarczyk

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher**Berkenbrück****Briesen**

Ortsteil Biegen

Jacobsdorf

Ortsteil Jacobsdorf

Ortsteil Petersdorf

Ortsteil Pillgram

Ortsteil Sieversdorf

Madlitz-Wilmersdorf

Ortsteil Alt Madlitz

Ortsteil Falkenberg

Ortsteil Wilmersdorf

Peter Stumm

Andrea Mieth

Roswitha Standhardt

Ramona Opitz

Susann Scholz

Cornelia Wolf

Kerstin Kaul

Marlies Kusatz

Janin Just

Elvira Paerschke

Birgit Arndt

Liliana Tetzlaw

Ulrike Moritz

Astrid Pfau

Brigitte Teske

Silvana Jahnke

Michael Freitag

Candy Thieme

Lars Neitzke

Martina Müller

Ines Leischner

Birgit Dükert

Ulrike Moritz

Torsten Reichard

Marcus Henseler

Gerd Schindler

897-0

897-10

897-11

897-20

897-21

897-22

897-23

897-24

897-40

897-42

897-41

897-43

897-54

897-44

897-45

897-46

897-47

897-26

897-50

897-51

897-52

897-54

897-53

897-66

897-77

0335/19 222

596 70

596 70

596 71

596 72

50 85

591425

591425

591426

033634/277

033607/59713

033607/230

033608/213

033607/59819

033634/213

033607/897-77

033608/3006

033608/283

033608/49533

033608/49910

033608/49764

033608/217

033635/211

033607/442

033607/5302

033635/3109

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Redaktion Odervorland-Kurier

(033606)

70 299

Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag

(033606)

70 299

FWA

(0335)

55869335

Zweckverband Wasserversorgung

u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde

(03361)

59 65 90

E.ON/e.dis AG

Störungsstelle

(03361)

7 77 31 11

EWE Gasversorgung

(03361)

77 62 34

EWE nach Geschäftsschluss

(0180)

2 31 42 31

Telefonseelsorge

0800 / 1110111

-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei

0800 / 1110222

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland**Amtswehrführer**

Carsten Witkowski

033634/5027

Alt Madlitz

Ralf Töbs

033607/5491

Berkenbrück

Karsten Koenitz

033634/69132

Briesen

Marcus Henseler

0172/4768253

Jacobsdorf

Holger Wenzel

033608/49533

Petersdorf u. Pillgram

Wilmersdorf

Jörg Bredow

033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Nächster Termin: Dienstag, 03.12.2013, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3, Zimmer 4.

Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter der Telefonnummer 01577 5800064.

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00

Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

KIRCHLICHE NACHRICHTEN**Berkenbrück:**

15.12.13 14:30 Uhr Gottesdienst mit Ältesteneinführung
 24.12.13 15:30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
 Christenlehre donnerstags 16:30 bis 17:30 Uhr

Biegen:

01.12.13	10:30 Uhr	Gottesdienst
15.12.13	09:00 Uhr	Gottesdienst
24.12.13	17:00 Uhr	Gottesdienst
26.12.13	09:00 Uhr	Gottesdienst
31.12.13	17:00 Uhr	Gottesdienst

Briesen:

22.12.13	10:30 Uhr	Gottesdienst
24.12.13	15:30 Uhr	Gottesdienst
29.12.13	10:30 Uhr	Gottesdienst

Falkenberg:

08.12.13	14:30 Uhr	Gottesdienst mit Ältesteneinführung
24.12.13	14:00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel

Christenlehre dienstags 16:30 bis 17:30 Uhr

Jacobsdorf:

08.12.13	10:30 Uhr	Gottesdienst
24.12.13	17:00 Uhr	Gottesdienst
25.12.13	15:00 Uhr	Gottesdienst
31.12.13	20:00 Uhr	Gottesdienst

Pillgram:

01.12.13	09:00 Uhr	Gottesdienst
15.12.13	10:30 Uhr	Gottesdienst
24.12.13	15:30 Uhr	Gottesdienst
26.12.13	10:30 Uhr	Gottesdienst
31.12.13	18:30 Uhr	Gottesdienst

Musik zum Advent

08.12.13, 17:00 Uhr mit dem Gemischten Chor Briesen in Briesen
 22.12.13, 16:00 Uhr Bläsermusik in Jacobsdorf

Die evangelische Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf lädt
 recht herzlich zum musikalischen Gottesdienst am 2. Advent,
 Sonntag, 08. Dezember 2013 um 10:30 Uhr in die Jacobsdorfer
 Kirche mit Frau Bärbel Schönfelder (Gesang) und Michael Schön-
 felder (Orgel) ein.

Im Anschluss lassen Sie sich herzlich zu einem kleinen Imbiss
 (Wildgulasch) im Pfarrhaus einladen.

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
 Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01

Für die Kirchengemeinden Demnitz (Demitz, Steinhöfel, Fal-
 kenberg), Buchholz-Gölsdorf und Berkenbrück: Pfarrer Martin
 Haupt: Tel. Büro der St. Marien-Domgemeinde Fürstenwalde:
 Tel 03361 / 59 18 12.

**Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf, Sie-
versdorf und Wilmersdorf**

**Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Schulstraße 1, 15306
 Falkenhagen (Mark)**

Tel.: 033603/129002 e-mail: r.rietzl@gmx.de
 Pfarrerin Rahel Rietzl

**Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen,
Jacobsdorf und Pillgram**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)
 Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229

Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in
 der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr
 bei von Alvensleben

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im
 Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer
 Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in
 Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer
 Gemeindehaus

Gemeindevertretersitzungen

Voraussichtlich finden am

Donnerstag, 05.12.2013	Gemeinde Jacobsdorf,
Dienstag, 10.12.2013	Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf,
Mittwoch, 11.12.2013	Gemeinde Berkenbrück
Montag, 16.12.2013	Gemeinde Briesen (Mark)

die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt. Es
 folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 09.12./23.12.13 von 13:35 bis 13:50 Uhr Parkplatz in der Forststraße

Alt Madlitz: 09.12./23.12.13 von 14:45 bis 15:00 Uhr Lindenstraße an der Kirche

Wilmersdorf: 09.12./23.12.13 von 15:10 bis 15:25 Uhr Frankfurter Straße an der Feuerwehr

Sieversdorf: 09.12./23.12.13 von 15:40 bis 16:05 Uhr Gartenstraße an der Feuerwehr

Jacobsdorf: 09.12./23.12.13 von 16:20 bis 16:40 Uhr Dorfstraße 4/5

Pillgram: 09.12./23.12.13 von 16:50 bis 17:05 Uhr Schulstraße an der Kita

Biegen: 09.12./23.12.13 von 17:10 bis 17:25 Uhr Dorfstraße an der Kirche

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2013
 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Gastfrei zu sein vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt (Hebräer 13,2)

Solange es Christen gibt, gilt, dass sie gastfreundlich sind, weil Christus auch gastfreundlich war. So machen es die christlichen Eltern ihren Kindern vor. Gäste werden nicht abgewiesen. Sie dürfen sich frisch machen, sie bekommen etwas zu essen, durstig dürfen sie natürlich auch nicht bleiben, ein Gästezimmer steht mit frisch bezogenen Betten immer bereit. Wir hörten vor Kurzem von dem Unglück vor der Insel „Lampedusa“. Viele Menschen sind dort gestorben, weil es ihnen so schwer gemacht wird, der Armut und dem Terror und dem Krieg zu entfliehen. Die Antwort des christlich geprägten Europas ist nun nicht Mitgefühl und Gastfreundschaft, sondern Abschottung. Die Politiker müssen ihre Bibel konzentrierter lesen, dann hätten wir vielleicht eine Flüchtlingsfreundlichere Politik. Wie viele Engel haben wir im Mittelmeer ertrinken lassen?

Marc Chagall sagte mal: „Der Fremde, das ist der Mensch, hinter dem sich ein Engel verbergen könnte – falls man ihn bei sich aufnimmt.“ Benedikt von Nursia erinnert uns: „Gäste, die ankommen, empfangen man alle wie Christus, weil er selber sagen wird: Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen. Die allergrößte Sorge und Aufmerksamkeit lasse man bei der Aufnahme von Armen und Pilgern walten, denn mehr als in anderen nimmt man in ihnen Christus auf.“

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Veranstaltungskalender

01.12.2013	13 bis 15:30 Uhr	Advent in der Vorlaube – Basteln und Backen für Groß und Klein, OT Pillgram
01.12.2013	16:00 Uhr	Barbara Schönfelder mit Geschichten und Liedern der Weihnachtszeit, OT Pillgram
03.12.2013		Räuberessen, Bürgerhaus Berkenbrück
07.12.2013	14 bis 19:00 Uhr	Weihnachtsmarkt, Berkenbrück
07.12.2013	16:00 Uhr	Adventskonzert, Sieversdorfer Kirche
08.12.2013	15:00 Uhr	Ausstellung zum Advent, HofgalerieM Pillgram
08.12.2013	17:00 Uhr	Weihnachtskonzert Chor Briesen, Kirche Briesen (Mark)
08.12.2013	16:00 Uhr	Theater aus dem Koffer, Gut Klostermühle Alt Madlitz
08.12.2013	16:00 Uhr	Weihnachtskonzert, Gutshaus Sieversdorf
12.12.2013		Räuberessen, Bürgerhaus Berkenbrück
14.12.2013	19:30 Uhr	Adventskonzert, Gut Klostermühle Alt Madlitz
15.12.2013		Adventsbackerei, OT Petersdorf
19.12.2013	17:00 Uhr	Weihnachtsprogramm der Grundschule Briesen
21.12.2013	17:00 Uhr	Weihnachtskonzert Chor Briesen, Kirche Briesen
21.12.2013		Weihnachtsmarkt, Briesen
22.12.2013	16:00 Uhr	Bläsermusik zum Advent, Kirche Jacobsdorf
25.12./26.12.2013		Weihnachtsbrunch, Bürgerhaus Berkenbrück
27.12.2013	20:00 Uhr	Oldie-Party, Gaststätte Jacobsdorf
01.01.2014	10:00 Uhr	Frühschoppen, Bürgerhaus Berkenbrück
07.01.2014		Räuberessen, Bürgerhaus Berkenbrück
11.01.2014		Die Feuerzangenbowle, Bürgerhaus Berkenbrück
11.01.2014	14:00 Uhr	Weihnachtsbaumverbrennung, Berkenbrück

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-oder-vorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Ihre Veranstaltungstermine dazu senden Sie bitte auch an

Mail: medienservice@babuliack.de oder telefonisch an 033607/5380.

Seniorenweihnachtsfeiern

04.12.2013	14:30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier OT Falkenberg
04.12.2013	15:00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier, Berkenbrück
06.12.2013	14:30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier OT Alt Madlitz und OT Wilmersdorf
06.12.2013	14:30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier OT Petersdorf und OT Jacobsdorf
07.12.2013	14:00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier, OT Biegen
11.12.2013	14:30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier, OT Pillgram
12.12.2013	13:30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier, Briesen (Mark)
13.12.2013	13:30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier, Briesen (Mark)
13.12.2013		Seniorenweihnachtsfeier, OT Sieversdorf

Reit- und Fahrverein Madlitz-Vorwerk 2011 e.V.

Ein ereignisreiches Jahr 2013 liegt fast hinter uns:

Am 02. Mai 2013 startete unser Theoriekurs, der seit dem 1 bis 2 mal im Monat stattfindet.

Weiter ging es mit unserem 1. Vereinsreitertag für unsere Minis am 16. Juni 2013 und unserem „Pferdetheater“ am 10. August 2013.

Einige unserer Mitglieder vertraten unseren Verein, teilweise sogar recht erfolgreich, auf verschiedenen Reit- und Fahrveranstaltungen im Landkreis Oder-Spree und im Oderbruch.

Am 13. Oktober 2013 fand unser 2. Vereinsreitertag für unsere Minis statt, bei dem 18 Kindern (davon 15 Vereinsmitglieder) im Alter von 4 bis 16 Jahren ihr Können beim Reiten und Fahren unter Beweis stellten. Aber auch junge Pferde waren vor den Kutschen mit am Start und konnten so erste Turniererfahrungen sammeln.

Unser Team-Staffel-Hindernis-Lauf sorgte während der Mittagspause für viel Spaß und wir konnten weiteren 3 neuen Vereinskindern ihr Begrüßungsgeschenk, das Buch „Basispass Pferdekunde“ und ihr Vereins-Shirt überreichen.

Besonders freuen wir uns auch über den Zuwachs bei den



Fahrern unseres Vereins, die gemeinsam mit 2 Gastfahrern mit ihren Gespannen in einem Stilhindernisfahren gegeneinander antraten.

Hier die Platzierungen dieses Tages:

Longenreiterwettbewerb

1. Platz Elisabeth Lindner
2. Platz Leonie Ebel
3. Platz Romina Zalenga
4. Platz Lara Thäns, Max Lieske und Betty Brettschneider

Führzügelwettbewerb

1. Platz Maurice Ebel
2. Platz Laura Marklein
3. Platz Pauline Grunwald
4. Platz Renée Tamira Stepke

Team-Staffel-Hindernislauf

1. Platz Maurice Ebel, Anett Gebauer und Atze
2. Platz Lara Rakette, Maja Gebauer und Lara Thäns
3. Platz Liane Lindner, Birgit Ebel und Konny Zalenga
4. Platz Elisabeth Lindner, Leonie Ebel und Romina Zalenga

Stilhindernisfahren

1. Platz Heino Müller mit Nena
2. Platz Bernhard Schenk mit Oscar und Brisko
3. Platz Marcel Pelikowsky mit Else
4. Platz Stefan Zijlstra mit Max
5. Platz Bernd Steinbrink mit Cuba

einfacher Reiterwettbewerb

1. Platz Helena v. Stünzner
2. Platz Maja Gebauer
3. Platz Lara Rakette
4. Platz Isabell Frisch, Milena Rösner und Jolie Lange

Bei den zahlreichen Besuchern bedanken wir uns für ihre Spenden für unsere Kinder- und Jugendarbeit.

Das Jahr werden wir mit unserer Vereinsweihnachtsfeier am 12. Dezember 2013 ausklingen lassen.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern, ohne die unsere Veranstaltungen nicht möglich gewesen wären und bei unseren Sponsoren: Axel´s Pferdehof, Ponymobil Anett Gebauer, Büroservice & Freizeitangebote rund ums Pferd Irina Pelikowsky, Familie Stepke, Reitsport Petersen, Nissan AHG Fürstenwalde und Jörg Bredow bedanken.

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachten, einen guten Rutsch und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Reit- und Fahrverein Madlitz-Vorwerk 2011 e.V.

Adventskonzert in Sieversdorf

Der Dorfchor Sieversdorf lädt recht herzlich zum alljährlichen Adventskonzert am Samstag, dem 07.12.2013, 16:00 Uhr in die Sieversdorfer Kirche ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Dorfchor Sieversdorf

• Alt Madlitz

Krötenblut und Spinnenbein Wir laden Euch zum Gruseln ein...

Dieser Einladung folgten am 31.10. ca.20 Kinder. Aus Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf, Fürstenwalde und sogar aus Eisenhüttenstadt kamen die kleinen Hexen, Geister und andere gruselige Gestalten, um mit uns Halloween zu feiern.

Was uns besonders gefreut hat: einige Elterngesteir waren auch gekommen.

Bis zum Höhepunkt des Abends, dem "Süßes oder Saures"-Umzug, verkürzten wir uns die Zeit mit Spielen und Basteln. So wurde z.B. die Hexe Babuba mittels einer "Schönheitsoperation" glücklich gemacht und alle Kinder konnten eine Fledermaus oder ein Flattergespenst basteln und mit nach Hause nehmen.

Für das leibliche Wohl sorgten allerhand schaurige Sachen, es gab abgehackte Finger mit reichlich Ketchup-Blut, Spinnentorte, Glibberhirn und noch viele andere Leckereien.

Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle geht an alle, die uns so tatkräftig unterstützt haben und uns mit dem Bufett zur Seite standen.

Gegen 19.00 Uhr ging es dann endlich los!

Alle schnappten sich ihre Beutel und mit lautem Geheul zogen die großen und kleinen Gespenster hinaus in die dunkle kalte Nacht und kehrten mit reichlich "Beute" wieder zum Jugendklub zurück. Hier wartete schon die nächste gruselige Überraschung: "Die Kiste des Grauens"! Alle waren mutig und fassten hinein, um Bekanntschaft mit Schnecken Schleim, Würmern und Co. zu machen...

Ein wirklich schaurig schönes Halloween und auch hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die sich "getraut" haben die Tür zu öffnen und die Beutel zu füllen!

Und mit den Worten unseres kleinen Gastes aus Eisenhüttenstadt verabschieden wir uns:

"Ich komme wieder! Bis nächstes Jahr!"

Eure Hexe Lola und
Hexe in Ausbildung Suse



• OT Pillgram

HofgalerieM, Pillgram, Jacobsdorfer Str. 3a

Einladung in die weihnachtliche Galerie am 8. Dezember, 2. Advent ab 15.00 Uhr.

Genießen Sie den Advent bei Kerzenschein, neuen Bildern und Leckereien zur Weihnachtszeit.



• Berkenbrück

Seniorenweihnachtsfeier in Berkenbrück

Hallo, liebe Seniorinnen und Senioren sowie Vorruheständler von Berkenbrück!

Auch in diesem Jahr findet unsere traditionelle Weihnachtsfeier statt.

Die Abgeordneten der Gemeinde Berkenbrück laden Sie hiermit recht herzlich ein.

Wann: am Mittwoch, dem 04.12.2013

Wo: im Bürgerhaus „Spreetal Berkenbrück“

Die Weihnachtsfeier beginnt um 15:00 Uhr. Auch in diesem Jahr erfolgt ein kultureller Beitrag der „Kita Löwenzahn“ von Berkenbrück. Gemeinsam wollen wir an diesem Nachmittag die schöne Vorweihnachtszeit bei Kaffee und Kuchen erleben und uns wieder vom Weihnachtsmann mit einem kleinen Beitrag überraschen lassen.

Über Ihre Teilnahme an der Weihnachtsfeier würden wir uns freuen.

(Ein entsprechender Aushang erfolgte bereits im November!)

gez. Jochen Köhn
ehrenamtl. Bürgermeister

gez. Adelheid Seibel
Vors. d. Sozialausschusses



• OT Biegen

Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier im OT Biegen

Wir laden alle Seniorinnen u. Senioren ganz herzlich zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier ein.

Diese findet am 07.12.2013 im Dorfgemeinschaftshaus ab 14 Uhr statt.

Ein musikalisch geselliger Nachmittag soll Ihnen mit Kaffee und Kuchen sowie einem Abendbuffet bereitet werden.

Der Ortsbeirat wünscht allen Bürgern eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Wilke
- Ortsvorsteher-

• Weihnachtsfeier im OT Falkenberg

Wir laden alle Rentner und Vorruheständler aus dem OT Falkenberg zu unserer Weihnachtsfeier am Mittwoch, den 04. Dezember 2013 um 14.30 Uhr in den Kultursaal der Gemeinde Falkenberg recht herzlich ein.

Ein gemütlicher Vorweihnachtsnachmittag soll alle auf eine schöne und ruhige Weihnachtszeit einstimmen. Die Zwerge aus dem Zwergenstübchen werden uns ein kleines Programm vorführen. Des weiteren wird ein Märchen von der Tanzgruppe Caramelle e fiori dargeboten.

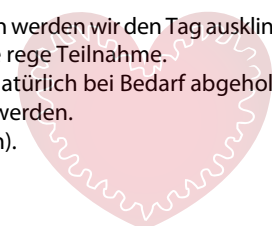
Mit einem gemütlichen Abendessen werden wir den Tag ausklingen lassen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann natürlich bei Bedarf abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

(Telefon 5545 oder 5557 anmelden).

Püschel
Ortsvorsteher

Linke
Vorsitzende Falkenberger Dorfverein



• OT Pillgram

Halloween im Vorlaubenhaus

Am 31. Oktober 2013 öffneten sich um 17 Uhr zum ersten Mal unter dem Mantel des „Denk-Mal-Pillgram“ in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Sportverein Pillgram 99 e. V., Sektion Volleyball die Türen des Vorlaubenhauses als Gruselhaus.

Für einen Abend wurde das Haus von den jungen Mitgliedern des KSV derart hergerichtet, dass sich mehr als 100 Gäste aus Pillgram und Umgebung fürchterlich für das Gruseln begeistern ließen.

Als Erstes war ein Gruselgang mit lebenden Monstern zu bewältigen. Jeder Gast konnte vorher den Gruselgrad selbst bestimmen. Danach warteten die Hexen in Ihrer Küche mit einem kleinen Spiel. Zur Belohnung gab es Gummibären und eine Essenmarke. Draußen konnte man gemütlich an der Feuerschale sitzen und sich mit Hexensuppe, Bratwürsten, Teufelsbowle und Knüppelkuchen stärken.

Vielen Dank an die vielen fleißigen Helfer (stellvertretend genannt: Mandy, Paula, Alex, Peter, Rico, Jan-Eric, Maik-Peter, Marcus, Silke, Sandra, Sophia, Spoki, Lui) und allen, die sonst noch zum Gelingen beitrugen.

Ohne Euch hätte dieser wunderschöne Abend nicht stattfinden können.

Wir würden uns freuen, wenn „Halloween im Vorlaubenhaus“ in Pillgram zur Tradition wird.

Kathi Gebauer und Janin Just



• Jacobsdorf

Einladung zum „Tag der offenen Tür“ der Kinder- und Jugendarbeit am Dienstag, dem 17.12.2013, 16:00 Uhr im Vereinshaus der Gemeinde Jacobdorf, Zur Pflaumenallee 1.

- Rückblick auf die Kinder- und Jugendarbeit 2013
- Vorschau auf die Schwerpunkte für 2014
- Nikolausfeier (Kakao, Tee, Kaffee, Pfefferkuchen und Stolle)

Hierzu werden alle Kinder und Jugendliche der Gemeinde eingeladen.

Auch interessierte Eltern und Großeltern sind herzlich willkommen.

Dr. Detlef Gasche
ehrenamtl. Bürgermeister

Kreisschau der Kleintierzüchter Märkisch-Oderland in Müncheberg/Mark

Vom 13.12. bis 15.12.2013 lädt der Kreisverband Märkisch-Oderland der Kleintierzüchter e.V. zu seiner diesjährigen Kreisschau nach Müncheberg, Marienfelde 1c (Richtung Obersdorf/Hermersdorf) ein.

Gezeigt werden ca. 800 Tiere (Kaninchen und Geflügel).

Öffnungszeiten: Freitag, 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag, 09:00 – 18:00 Uhr
Sonntag, 09:00 – 14:00 Uhr.

Der Ausstellung ist eine Tierbörse angeschlossen, für das leibliche Wohl in der Ausstellungshalle wird gesorgt. Vor Ort besteht die Möglichkeit Futtermittel und Dinge für den Ausstellungs- und Zuchtbedarf zu erwerben.

• OT Pillgram

Lesung mit Hans- Joachim Bergmann aus Frankfurt (Oder)

Am Sonntag, 10. November fand zur sonntäglichen Kaffeezeit unsere erste Leseveranstaltung dieser Saison in der Vorlaube von Pillgram statt. Mit 17 Gästen hauptsächlich aus Pillgram, aber auch Berkenbrück und Fürstenwalde war sie gut besucht.

Hans- Joachim Bergmann war schon mehrfach bei uns in der Vorlaube zu Gast oder einfach nur auf Erkundungstour mit dem Fahrrad. Er sucht den Kontakt zu den Menschen seiner neuen Heimat. Aus manchen Begegnungen werden Geschichten, Gedichte, kleine Bücher im Eigenverlag oder wie in Guben der Heimatkalender.

Wo ist Heimat? Eine immer wiederkehrende Frage, die sich auch viele ältere Bürger hier in Pillgram stellen, da sie ähnliche Lebenswege wie Bergmann haben. Geboren jenseits der Oder, in Folge des 2. Weltkrieges Flucht oder Vertreibung, auf der Suche nach Sicherheit und Überleben und nur langsam begreifend, dass die alte Heimat verloren ist. Eine neue Heimat finden? Die Besiedlung der Bahnhofsstraße in Pillgram erfolgte erst nach 1945...

In seinem Buch „Wandervogel – Auf der Reise durch ein Leben“ hat Bergmann viele Episoden aus seinem bewegten Leben in Verbindung mit den geschichtlichen Ereignissen zu Kurzgeschichten verarbeitet. Ein authentisches, zeitgeschichtliches Dokument ist entstanden.

Bei der Lesung wurde deutlich, dass Erlebnisse der Kriegszeit emotional kaum zu verkraften sind und selbst nach fast 70 Jahren das Sprechen darüber schwer fällt.

Das geschilderte Alltagsleben, gespickt mit kleinen Anekdoten aus Familie, Beruf und Gesellschaft erzeugte bei den Zuhörern ein Schmunzeln, da wohl jeder solche oder so ähnliche Erinnerungen hat.

Hans- Joachim Bergmann stellte mit Bedauern fest, dass er zu wenig bei der älteren Generation nachgefragt hätte. Wissen gehe dadurch unwiederbringlich verloren. Er gab den Anwesenden mit auf den Weg die Alten zu befragen und ihre Erinnerungen auf zu schreiben. So wird Geschichte



für die Enkel lebendig. Ein großes Dankeschön an Herrn Bergmann für diesen interessanten Nachmittag. Für unsere kleine Bibliothek stellte er uns kostenlos seine Bücher zur Verfügung und verzichtete auf das Honorar aus dem Autorensparcheinchen. Die Spenden in Höhe von 55,80€ gehen auf das Vereinskonto.

Danke unseren fleißigen Helfern für das Gelingen dieser Veranstaltung. Zu unserer Adventsveranstaltung am 01.12.2013 laden wir Groß und Klein zum Backen und Basteln ein. Familie Schönfelder gestaltet mit Lesen und Musik zur Weihnachtszeit den Nachmittag.

E. Weinberg
„Denk-Mal-Pillgram“ e.V.

• OT Pillgram

Fröhliche Weihnacht überall... ...auch in Pillgram zur Seniorenweihnachtsfeier am 11. Dezember 2013

Liebe Rentner und Vorruheständler, wir möchten Sie recht herzlich zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier einladen. Die Feier findet am Mittwoch, dem 11.12.2013 in der Gaststätte „Am Anger“ statt und beginnt um 14:30 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Anmeldungen für die Feier werden unter der Telefonnummer 49255 oder in der Gaststätte „Am Anger“ ab sofort entgegen genommen. Einlass ist ab 14:00 Uhr. Sollten Sie von zu Hause abgeholt werden müssen, geben Sie das ebenfalls im Vorfeld bekannt, wir werden das Abholen organisieren. Wir freuen uns auf einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag mit Ihnen.

Ortsbeirat Pillgram

Musik zum Advent mit dem Biegen-Falkenhagener Bläserchor

Bläsermusik und Andacht

Am 4. Advent (Sonntag, 22. Dezember 2013) um 16:00 Uhr in der Kirche Jacobsdorf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

• OT Petersdorf

Am 08. November 2013 wurde der Neubau des Vereinslokal feierlich an den SV Rot-Weiß Petersdorf übergeben.

In Abstimmung mit dem Ortsvorsteher Herrn Thomas Kahl und dem Vorsitzenden des SV Rot-Weiß Petersdorf, Herrn Gebauer, wurde beschlossen, die Kinder- und Jugendarbeit in Petersdorf wieder zu beleben. Am 4. Dezember um 16:00 Uhr wird der Jugendleiter der Gemeinde Jacobsdorf in den Räumen des Vereinslokals den Kinder- und Jugend- „Treff“ Petersdorf eröffnen. Hierzu sind alle interessierten Kinder und Jugendliche recht herzlich eingeladen. Der Kinder- und Jugend- „Treff“ Petersdorf ist jeden Mittwoch geöffnet.

Termine für den Monat Dezember 2013:

- 04.12.13 Eröffnung mit Spiel, Spaß und Spannung
- 11.12.13 Bastelnachmittag (Deko Weihnachtsmann)
- 18.12.13 Planung der Aktivitäten mit den Kindern für den Monat Januar 2014, anschließend Weihnachtsfeier mit kleinen Überraschungen

Dr. Detlef Gasche, ehrenamtl. Bürgermeister

1. Advent in der Vorlaube in Pillgram

Wo? Biegener Str. 3, 15236 Jacobsdorf / OT Pillgram

Wann? Sonntag, 01.12.2013

Zeit: 10 bis 17 Uhr

Programm:

- 10.00-12.00 Uhr Backen mit Kindern

- 14.00-15.30 Uhr Weihnachtsdeko selbst gestalten

Erwachsene und Kinder sind eingeladen! Materialunkosten ca. 3,00 €

Türkränze, Duftkränze, Fröbelsterne können hergestellt werden
- 16.00- 17.00 Uhr Musikalisch-literarischer Höhepunkt des Tages bei Kaffee, Kuchen und Bratäpfeln

Barbara Schönfelder präsentiert musikalisch begleitet von ihrem Mann Geschichten, Gedichte und Lieder zur Weihnachtszeit.

Wir laden Jung und Alt recht herzlich ein diesen Tag mit uns gemeinsam zu gestalten und wünschen allen Bürgern eine schöne besinnliche Weihnachtszeit.

„Denk-Mal-Pillgram“ e.V.

Berkenbrücker Weihnachtsmarkt Sonnabend, 7. Dezember 2013 14 bis 19 Uhr an der Kirche

Wie gewohnt findet auch in diesem Jahr am Tag vor dem 2. Advent der beliebte Weihnachtsmarkt statt.

Das bunte Treiben an der Dorfkirche lockt seit Jahren immer wieder viele Besucher an, die sich besinnlich auf das schönste Fest des Jahres einstimmen wollen.

Dazu ist dieser kleine Markt wie geschaffen, denn hier steht nicht Kommerz und laute Unterhaltung im Vordergrund. Stattdessen kann man das Einzigartige der Adventszeit mit allen Sinnen spüren, riechen, hören, schmecken. Viele weihnachtliche Gaumenfreuden wie saftiges Kassler mit Grünkohl, Bratwurst oder frische gebrannte Mandeln, kandierte Äpfel, selbstgebackener Kuchen mit fairgehandeltem Kaffee im Kirchencafé und natürlich Glühwein erwarten die Besucher.

Kinder können unter fachkundiger Anleitung basteln und sich vom Weihnachtsmann - der natürlich wieder persönlich mit dabei ist - beschenken lassen.

Ein starker Besucher-Magnet wird wieder die große Tombola sein, bei der es die schönsten Dinge zu gewinnen gibt - und wer es schon einmal ausprobiert hat, weiß, dass im Los-Topf fast keine Nieten sind.

Eine schöne Tradition ist der Auftritt des Gesangsverein „Markgrafenstein Rauen“, der um 17 Uhr beginnt.

Nach diesem stimmungsvollen Konzerterlebnis wird am Ausgang um eine Spende gebeten.

Im Anschluss, gegen 18 Uhr sind die Kinder zu einem Lampionumzug eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier der Ortsteile Jacobsdorf und Petersdorf

Liebe Senioren und Vorruheständler,
unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am Freitag, dem 06. Dezember 2013 im Ortsteil

Jacobsdorf, Gasthof „Zum Erbkrug“ statt. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr.

Für das leibliche Wohl, Stimmung und Unterhaltung wird gesorgt sein.

Anmeldungen für die Senioren beider Ortsteile werden bis zum Montag, dem 02.12.2013 im Gasthof unter Telefon 033608/70985 erbeten.

Abfahrt für den OT Petersdorf: (Anmeldungen bitte beim Ortsvorsteher T. Kahl, Tel.: 49910)

14.00 Uhr - Neue Straße, vor Grundstück Fr. Hahn

14.15 Uhr - Bushaltestelle Frankfurter Straße

Dr. D. Gasche
ehrenamtl. Bürgermeister

Th. Kahl
OV OT Petersdorf

H. Wenzel
OV OT Jacobsdorf

Benefizveranstaltung für Jung und Älter Lieder und Geschichten zum 3. Advent

Am Sonntag, den 15. Dezember, um 14.30 Uhr,
sind Sie herzlich in die Demnitzer Kirche eingeladen.

Denise

und Freunde

unterhalten mit Liedern, Orgelspiel und Weihnachtsgeschichten. Es singt Denise Schydlo, es begleiten Maria Rauch und Markus Fuhrmann, es lesen Franziska Bartsch, Hannes Oppermann und Christel Simmat.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Sanierung der Demnitzer Orgel wird am Ausgang gebeten.

Ihre evangelische Kirchengemeinde

Liebe Bürger und Bürgerinnen des Amtes Odervorland,

viele Begegnungen und Termine konnte ich in Ihrem Amtsbe-
reich 2013 begleiten oder initiieren. Ob bei Kinder- und Jugend-
begegnungen, bei der Feuerwehr oder in anderen Vereinen, bei
Dorf- oder Seniorenfesten, dem Waldcamp oder in Gemeindegro-
pungen, immer spürte ich Freundlichkeit, nahm Informationen,
Lob aber auch Ihre Kritik in meine Arbeit mit auf.

Ich möchte mich für diese aufgeschlossene und angenehme
Zusammenarbeit bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken.
Die herzlichen Glückwünsche zu meinem 60. erfreuten mich sehr,
da ich auch viele Besuche und Anrufe aus den unterschiedlich-
sten Bereichen erhielt. Ich bin mir sicher, dass wir uns in diesem
Jahr noch bei der einen oder anderen Weihnachtsfeier begegnen
werden.

Heute schon von mir die herzlichsten Grüße für eine besinnliche
Advents- und Weihnachtszeit, genießen Sie diese mit Ihren Ange-
hörigen und Freunden und bleiben Sie gesund und motiviert,
auch 2014 gemeinsam mit mir, etwas für Ihre Gemeinde zu tun.

Herzlichen Dank und liebe Grüße
Ihre
SPD Landtagsabgeordnete
Elisabeth Alter

• OT Sieversdorf

Ende der -Drei Generationen Sieversdorf- Ab sofort -Schnäppchenmarkt-

Wie auf unserem Keramikhof üblich, hat auch der jüngste Aussteller seinen -Stuhl- gestaltet. Ole Morelly hat einen prima Ausstellungsstart gemeistert und wird sicherlich noch einiges von sich sehen lassen. Ansonsten haben wir unser Sortiment an Geschirr und Gartenkeramik erneuert und daher einiges für unseren Schnäppchenmarkt aussortiert. Besuchen Sie unseren Keramikhof und finden Sie etwas für Weihnachten oder Geburtstag. Wir freuen uns auf Sie. Gomilles Keramikhof/0336083407.



... mal wieder ins Theater Von runden Zahlen und Tanzskandalen

Im Mai 1987 sah ich ein Stück, das anders war. Die Bühne des Ost-Berliner Metropoltheaters war dem Blick des vor Beginn der Vorstellung hereinströmenden Publikums nicht verschlossen durch den schweren Samtvorhang, und es war auch nicht die übliche Bühne mit anständigem Fußboden, geeignet für den sicheren Stand der Ballerina auf seidenen Spitzenschuhen. Es war eine Fläche grünen Rasens, der – akkurat kurzgehalten – einzuladen schien zu einer Gartenparty. Etwas unordentlich sah es aus, ein Fernseher stand herum, ein Harmonium und ein Mikrofonständer, ich erinnere mich gar an eine Waschmaschine - irritierend diese Szenerie. Und die Tänzerinnen – nicht im Tutu, sondern im Abendkleid, die Herren im Anzug, wie Pennäler und irgendwie hineingeborgt anzuschauen. Eigentlich tanzten sie auch nicht. Sie schritten in ihren Pumps und Lackschuhen über den grünen Rasen, formierten sich zu einer Reihe und vollführten seltsame Bewegungen mit ihren Armen und Händen, saßen auf Stühlen, schrien ihre Sehnsüchte und Ängste aus sich heraus und zeigten den nackten Hintern. Ein Skandal! Ungläubiges Stauen zwischen Bravo-Rufen und Buh-Geschrei. Ein Teil der Ost-Berliner Balletomanen verließ in der Pause empört das Theater.

Das war meine erste Begegnung mit dem Tanztheater Pina Bausch aus Wuppertal. Provokant, sinnlich, berührend. Körper, die nicht schön sein müssen, nicht grazil, nicht jung. Nicht die Perfektion, sondern Einsamkeit und Zweifel werden gezeigt. Viel später ist mir bewusst geworden, dass „1980 – ein Stück von Pina Busch“ das persönlichste ist, was sie auf die Bühne gebracht hat. Ihre Art, mit dem Verlust eines geliebten Menschen umzugehen. Sie lässt die Tänzer erzählen, was ihnen einfällt an Schmerz und Wut und den Dingen, die man tun könnte, um das Unerträgliche zu verdrängen und von dem, was man sich erträumen würde, hätte man einen Wunsch frei. Es ist kein fröhliches Stück. Aber ein Stück voller Komik, die es braucht, mit der Trauer umgehen zu können. Nun eine Neuinszenierung von „1980“ zum 40-jährigen Bestehen des

Tanztheaters Pina Bausch. Ohne Pina. Sie ist im Juni 2009 an Krebs gestorben. In der Jubiläumsspielzeit 2013/14 erinnern Aufführungen, Ausstellungen und filmische Dokumentationen an diese Ausnahmekünstlerin. Und Anne Linsels Biographie „Pina Bausch – Bilder eines Lebens“ erzählt auf private und vertraute Art von weltweiten Erfolgen und dem Beginn, als die 1973 neu berufene Ballettdirektorin der Wuppertaler Bühnen Pina Bausch unverstanden von Publikum und Presse das Tanztheater revolutionierte.

Der Eklat zum Auftakt scheint ein Garant für späteren Ruhm. Bestes Beispiel der Tanzgeschichte - Strawinskys „Le Sacre du Printemps“, ein Ballett von Nijinsky über den Opfertanz eines jungen Mädchens, ein Ritual im heidnischen Russland zum Erwachen des Frühlings.

Die Uraufführung am 28. Mai 1913 im Pariser Théâtre des Champs-Élysées - ein Fiasko. Im Zuschauersaal herrschten tumultartige Zustände. Asymmetrischen Rhythmen - ein musikalischer Geniestreich, seiner Zeit schlechthin um Jahrzehnte voraus. Seither haben sich zahlreiche Choreographen an „Sacre“ ausgetobt. Einiges ist als Klassiker in die Tanzgeschichte eingegangen.

Pina Bauschs „Frühlingsopfer“ entstand 1975. Der Bühnenboden bedeckt mit braunem Torfmüll. Erdig eben. Unverkennbar Pina. Strawinskys Fagott-Introduktion, anmutig noch, wie das zaghafte Erfühlen der ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Ein Mädchen liegend auf einem roten Tuch. Nein, kein Tuch, es ist das Kleid für den Opfertanz. Ein Berühren der Erde. Dann das dumpfe Staccato, das sich aufbaut, bis es explodiert. Die Tänzer formieren sich in Gruppen, getrennt nach Geschlechtern; erst wenn das Opfer bestimmt, werden sie zusammenfinden.

Zum 100. Jahrestag der „Sacre“-Uraufführung am 28. Mai 2013 ein Déjà-vu in Paris. Und wieder tobte das Publikum. Und feierte die deutsche Choreographin Sasha Waltz und ihr Werk, das sie mit dem Ballett des Mariinsky-Theaters St. Petersburg erarbeitet hat. Wilde Sprünge und Zuckungen, die Angst, in die Opferrolle gedrängt zu werden. Ausgelebte körperliche Lust, die Wiedergeburt, das Animalische im Naturell des Menschen. Im Oktober gab es die Deutschlandpremiere in Berlin, mit ihrer eigenen Compagnie. Zwei Vorstellungen nur, im kommenden Jahr soll es weitere geben.

Vor 20 Jahren ist „Sasha Waltz & Guests“ gegründet worden, dies gilt es zu feiern mit einem Spektrum ihrer Werke. Der frühe Klassiker „Twenty to eight“, Schuberts „Impromptus“ gefolgt von „gefaltet“ - ein choreographisches Konzert zu elektronischer Musik von dem französischen Komponisten Mark Andre und klassischer Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Das Hamburg Ballett John Neumeier begegnet der Herausforderung „Le Sacre“ mit Nacktheit als Symbol für Verletzlichkeit. Gruppendynamik und Isolation. Nicht der Frühling, kein Ritual - die Aggression im Menschen wider dem Streben nach Eintracht ist das Thema der choreographischen Umsetzung der unaufhaltsam treibenden Musik Strawinskys. Muskelgestählte Körper, Hände, die sich emporrecken im Versuch, der Masse der eng verschlungenen Körper zu entinnen. Ekstase im farbigen Licht. Im 40. Jahr der Neumeier-Ära wurden „Nijinsky“ und „Nijinsky-Epilog“ mit „Le Pavillon d' Armide“ und „Le Sacre“ erstmals an einem Tag aufgeführt. Das ganze Stück Leben dieser Legende geballt in fünf Stunden Tanz. Neumeier beginnt mit dem letzten öffentlichen Auftritt Vaslaw Nijinskys und erzählt in einer visionären Rückblende von den Erinnerungen an seine Erfolge als gefeierter Star der Ballets Russes, von seinen zunehmenden Wahnvorstellungen. Glanz und Abgrund. Das Grauen des ersten Weltkriegs, der Theaterskandal um „Le Sacre du printemps“, das Zerwürfnis mit seinem Förderer Diaghilew - zu viel für die Psyche des empfindsamen Künstlers. Der Kreis als Sinnbild für das Suchen nach Harmonie, den charismatischen Ersten Solisten Alexandre Riabko als Nijinsky - mehr braucht es nicht, um zu begreifen.

Auch in dieser Spielzeit des Hamburg Ballett findet sich - versteckt in Neumeiers „Ballette für Klavier und Stimme“ - ein Nijinsky-Kleinod: „Vaslaw“ zur Musik von Johann Sebastian Bach. Lilian Teuschler

Foto: "Nijinsky" Alexandre Riabko Hamburg Ballett, ©Holger Badekow Hamburg Ballett John Neumeier: „Ballette für Klavier und Stimme“ am 20.01., 17.03. und 20.03.2014, Hamburgische Staatsoper Tel. 040 356868, ticket@staatsoper-hamburg.de

Sasha Waltz – „gefaltet“ am 13., 14. und 15.12.2013 jeweils 20.00 Uhr im Haus der Berliner Festspiele, Schapestraße 24, 10719 Berlin; Karten unter 030 254 89 100, www.berlinerfestspiele.de

„1980 - ein Stück von Pina Bausch“ am 28., 29., 30.11. und 1.12.2013; „Café Müller/Das Frühlingsopfer am 1., 2., 3. und 4.5.2014, jeweils im Opernhaus Wuppertal Karten unter Tel. 0202 563 76 66 oder www.pina-bausch.de, kontakt@kulturkarte-wuppertal.de

Buchtipp: „Pina Bausch – Bilder eines Lebens“ von Anne Linsel, 29,95 €, Edel Books 2013



Phytolacca americana – Die Kermesbeere, eine Pflanze aus Südamerika

Bereits seit vielen Jahren taucht sie hin und wieder in unseren Gärten oder sogar auf Abfallplätzen auf, und die meisten Menschen kennen sie nicht. Seit der Zeit, wo die Menschen Handel und Wandel betreiben, das ist tausende Jahre her, sind immer wieder Pflanzen oder Tiere, bewusst oder unbewusst, mitgenommen worden. Auf der Seidenstraße, auf dem Seeweg und in jüngster Zeit mit dem Flugzeug, überall können sich Pflanzensamen, Tiere und sogar Parasiten verstecken. So tauchte einmal nach dem Zweiten Weltkrieg bei Fürstenwalde ein unbekannter Beifuss auf, der aus den asiatischen Gebieten stammte. Die Liste der bewusst oder unbewusst eingeschleppten Pflanzen ist lang. Kaum jemand weiß heute noch, dass die uns allen bekannte Robinie, oft als Akazie bezeichnet, aus Nordamerika stammt. So gelangte auch die Kermesbeere, *Phytolacca americana*, zu uns.

Joseph Pitton de Tornefort, einer der großen französischen Botaniker (1656 bis 1708), gab ihr zuerst den Namen *Phytolacca*. *Phyton* ist der griechische Name für die Pflanze und *lacca* ist die lateinische Bezeichnung für Farbe oder Lack. Seit ungefähr 1770 ist die Kermesbeere für Frankreich belegt. Nach der Literatur wurden die brombeerartigen und dunkelpurpurnen Früchte für das Schönen (Färben) des Weines genutzt. Die Kermesbeeren sind bei uns insbesondere in den südlicheren Gegenden zu finden. Nach dem Zander, dem Buch der Botaniker, gibt es bisher 6 Arten, die staudenförmig oder sogar baumartig vorkommen. Die Art *Phytolacca dioica* kann bis 20 m hoch werden und hat in Südamerika den Namen *Bella Sombra*, das heißt Schöner Schatten.. auch wird diese Pflanze *Elephant Tree*, Elefantenbaum, genannt. Die Art *Ph. americana* hat eine Wurzel, ähnlich der dicken Wurzel einer Zuckerrübe.

Der große schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707 – 1778) ordnete dann die Pflanze im heute gebräuchlichen Pflanzensystem ein. Wie bei so vielen eingebürgerten Pflanzen lässt sich der Wanderweg nicht mehr genau einordnen. Linné schrieb

viele und bedeutende schriftliche Werke, wobei er sich auch an Vorgänger richtete. Ich denke dabei nur an das Werk „Lappländische Reise“, an die „Flora lapponica“, an das „Linnésche System der Pflanzen“ und an „Anmerkungen über Tiere“, von denen in Norwegen gesagt wird, dass sie aus den Wolken kommen. Das 17. und das 18. Jahrhundert brachten die Aufklärung mit zum Durchbruch.

Nach dem „Ravensburger Naturführer“ von 1994, „Kräuter, Gewürze und Heilpflanzen“, sind die Kermesbeeren giftig. Ähnlich äußert sich auch der „Ravensburger Naturführer“, „Wildpflanzen Südeuropas“ von 1996, Zitat: „Die fünfteiligen rosaweißen Blüten bilden dichte, bis zu 15 cm lange Trauben und entwickeln sich zu schwarzpurpurnen Früchten, die bis zu 10 mm groß werden.“ Dazu der Hinweis in diesem Naturführer: „Aus den Früchten der aus Südamerika eingebürgerten Pflanze gewann man früher einen Stoff zum Färben von Wein. Doch sind alle Teile, inklusive der Früchte, giftig.“ Ende des Zitates.

Die Wuchshöhe der in südlicheren Gegenden ausdauernden Pflanze kann bis zu 2,5 m betragen.

Wir können also sagen, dass es sich bei der von Herrn Rieck aufgenommenen Pflanze um die Art *Phytolacca americana* handelt. Man sollte also das Verzehren der brombeerartigen Früchte untersagen und vor allem bei Kindern darauf hinweisen. Dies sollte besonders bei einem Urlaubsaufenthalt in südlicheren Ländern, wie Italien oder Spanien, beachtet werden. Ich kenne die Kermesbeere seit mindestens 50 Jahren. Sporadisch taucht sie immer wieder bei uns auf. Wahrscheinlich können Vögel nach dem Fressen der Früchte eine Verbreitung fördern. Von Vergiftungen durch Kermesbeeren habe ich bisher nichts.

Kirsch
BUND Berkenbrück



• Ortschronik Briesen (Mark)

Die Zierfassade des Brauereihauses von Otto Titel 1906



Am 22. April 1894 eröffnete Otto Titel die Brauerei in Briesen (Mark) mit einer Anzeige.

Er stellte Weiß- und Braunbiere her und belieferte hauptsächlich die Gasthäuser, vorzüglich die Hüttenkantine und natürlich frei Haus. Der eigentliche Brauereikeller befand sich im hinteren Haus direkt im Wohnviertel der Glashütte, die schon 1889 eröffnet wurde. Über 200 Glasarbeiter waren zu dieser Zeit im Briesener Werk beschäftigt.

Das Bier wurde in geprägten Flaschen abgefüllt und mit eigenen Porzellandeckeln verschlossen.



1906 baute Otto Titel sich ein neues und großes Wohnhaus (Hüttenstraße 42). An der unteren Fassade schmückte er das Haus mit seinen Initialen OT und reichem Zierwerk im Putz.



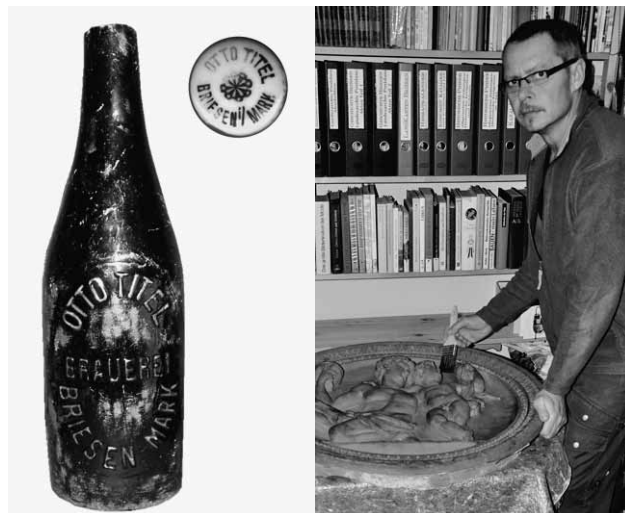
Am Dach brachte er einen gebrannten Zierteller, mit einem Durchmesser von 77 cm an.



Dargestellt ist der römische Gott Bacchus mit dem Sartyrknaben, als Symbol des Weines, der Fruchtbarkeit und der Erotik. In der Antike wurden Alkoholgenuss und sexuelle Ausgelassenheit meist verbunden. Aber das gilt manchmal auch heute noch. Das griechische Vorbild für Bacchus war Dionysos, der einen Sartyr als Liebhaber und lusternen Begleiter hatte. Ursprünglich waren Sartyre Mischwesen und Naturdämonen mit Tierohren und Tierschwanz. Erst in römischer Zeit und erst recht im Zeitalter der europäischen Romantik stellte man Sartyre vermehrt als Lustknaben dar. Darüber gibt es zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen aus allen Epochen. Hergestellt wurde der Zierteller um das Jahr 1900, denn Fassadenschmuck war weit verbreitet. Viele Schulhäuser, Gerichtsgebäude und auch Bürgerhäuser verwendeten ähnliche Ziegelteller. Vermutlich gab es damals kein

geeignetes Zierwerk für Bier und so begnügte Otto Titel sich mit der Verherrlichung des Weines und der Lust. Gebrannt wurde der Tonteller wie hochwertige Dachziegel und anschließend wurde er mit Zement ins Mauerwerk eingesetzt.

Mit der Schließung der Glashütte im Jahre 1926 und der allgemeinen Wirtschaftskrise, endete auch die fast 30-jährige Geschichte der Brauerei in Briesen.



Mit freundlicher Unterstützung der Firma Bredow demontierten Herr Gebauer und Herr Kramarczyk das Zierwerk am 09. Oktober 2013 fachgerecht. Damit wurde, vor dem endgültigen Hausabriss, der historische Fassadenteller abgebaut, gesichert und ins Heimatmuseum überführt. Ein Dankeschön an alle, die sich für die Rettung historischer Gegenstände engagieren und manchmal für deren Erhalt auch ungewöhnliche Wege gehen.

Ortschronik Briesen (Mark) 2013

Rauchmelder retten Leben

Die meisten Brandopfer (70 Prozent) verunglücken nachts in den eigenen vier Wänden. Gefährlich ist dabei nicht so sehr das Feuer, sondern der Rauch. 95 Prozent der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung. Tagsüber kann ein Brandherd meist schnell entdeckt und gelöscht werden, nachts dagegen schläft auch der Geruchssinn, so dass die Opfer im Schlaf überrascht werden, ohne die gefährlichen Brandgase zu bemerken. Rund 400 Menschen sterben jährlich in Deutschland an Bränden, die Mehrheit davon in Privathaushalten. Sehr oft lösen technische Defekte Brände aus. Rauchmelder retten Leben- der Laute Alarm (85 db) des Rauchmelder warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und verschafft Ihnen den nötigen Vorsprung, um sich und Ihre Familie in Sicherheit bringen zu können. 12 von 16 Bundesländer haben bereits eine Rauchmelderpflicht in Wohnungen. Brandenburg erarbeitet derzeit eine entsprechende Gesetzgebung die dann 2014 in Kraft gesetzt wird. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Brandschutz Bodo Blume
Kirchhofstraße 5b
15518 Briesen
Tel./ Fax 0336075031
Funk: 01736011745

Wahlen zum Gemeindekirchenrat:

Bei den Wahlen zu den Gemeindekirchenräten am 20. Oktober 2013 wurden gewählt:

Für Berkenbrück: Christina Ryll und Jürgen Leichsenring und Volker Woltersdorf als Ersatzältester.

Für Falkenberg: Albrecht von Alvensleben und Brigitte Brandt und Udo Rosenau als Ersatzältester.

Zum Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates Demnitz/Berkenbrück wurde Albrecht von Alvensleben gewählt, der stellvertretende Vorsitzende ist Pf. Martin Haupt.

Gedanken zum Jahreswechsel aus einem bayrischen Weihnachtsblatt von 2009 über die Vergänglichkeit des Menschen.

Die eigenen Grenzen realistisch einschätzen

Der Text:

Mein Gott – was bin ich den schon groß
Ich bin ein Schwein auf einem Floß –
auf einem Floß im Strom der Zeit
ein Sinnbild der Vergänglichkeit
ein Punkt im Raum
ein Nichts im Sein
war da je Strom, je Floß, je Schwein?

Die eigenen Grenzen realistisch einschätzen ...



Mein Gott – was bin ich den schon groß?



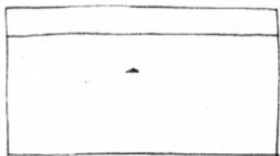
Ich bin ein Schwein auf einem Floß –



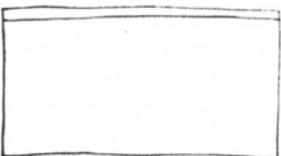
auf einem Floß im Strom der Zeit



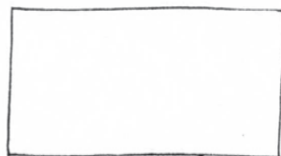
ein Sinnbild der Vergänglichkeit



ein Punkt im Raum



ein Nichts im Sein –!



war da je Strom, je Floß, je Schwein?

Der Nussknacker

Täglich muss es mir gelingen,
zum Kern der Dinge vorzudringen
und das nicht nur zur Winterszeit,
nein, auch im Sommer wenn's nicht schneit.

Die Nüsse aber, die das Leben
dir selber wird zu knacken geben,
die musst du ganz alleine schaffen!
Ich rate dir zu meinen Waffen:

Das Problem fest anzufassen
und im Bemüh'n nicht nachzulassen
ist der Weisheit letzter Schluss –
so knackst du jede harte Nuss.

So wird es auch dir gelingen,
zum Kern der Dinge vorzudringen.

Gerhard Ebert

Weihnachtabend

Die fremde Stadt durchschritzt ich sorgenvoll,
Der Kinder denkend, die ich ließ zu Haus.
Weihnachten war's; durch alle Gassen scholl
Der Kinderjubil und des Markts Gebräus.

Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser Stimmlein in das Ohr:
»Kauft, lieber Herr!« Ein magres Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich Spielzeug vor.

Ich schrak empor, und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt ich im Vorübertreiben nicht.

Nur von dem Treppenstein, darauf es saß,
Noch immer hört ich, mühsam, wie es schien:
»Kauft, lieber Herr!« den Ruf ohn Unterlaß;
Doch hat wohl keiner ihm Gehör verliehn.

Und ich? - War's Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh meine Hand zu meiner Börse kam,
Verscholl das Stimmlein hinter mir im Wind.

Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfasste mich die Angst im Herzen so,
Als saß mein eigen Kind auf jenem Stein
Und schrie nach Brot, indessen ich entfloh.

Theodor Storm

Eine Fremde

Sie saß in unserm Mädchenkreise,
Ein Stern am Frauen-Firmament;
Sie sprach in unsres Volkes Weise,
Nur leis, mit klagendem Akzent.
Du hörtest niemals heimverlangen
Den stolzen Mund der schönen Frau;
Nur auf den südlich blassen Wangen

Und über der gewölbten Brau'
Lag noch Granadas Mondenschimmer,
Den sie vertauscht um unsern Strand;
Und ihre Augen dachten immer
An ihr beglänzt Heimatland.

Theodor Storm

Neben Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer gehört Theodor Storm zu den bedeutendsten deutschsprachigen Novellisten. am 15. September 1817 wurde Hans Theodor Woldsen Storm geboren. Er starb am 04. Juli 1888, nachdem er kurz zuvor seine bekannteste Novelle, „Der Schimmelreiter“ vollendet hatte.

• Gedicht

Winter

Der Winter hockt auf Krähenfüßen.
Sturzacker wirft sich übers Feld.
Der Horizont ist blau und weit hinausgeschoben.

Gewölk zerfedert überm Wald;
die Zweige klirren, lassen fürchten,
daß sie bersten bald im Wind.

Ich wag mich vor auf Hasenspur
weit, weit... Bis Dämmerung mich engt
und Lichter heimrufen
von Haus zu Haus.

Helga Glöckner-Neubert

Informationen des Ordnungsamtes zum Winterdienst 2013/2014

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
um den Winterdienst ordnungsgemäß durchführen zu können, bitten wir um Ihre Mithilfe:

1. Stellen Sie in engen Straßen keine Fahrzeuge über längere Zeit ab.
2. Lagern Sie Schnee vom Bürgersteig nicht auf der Fahrbahn.
3. Bevorraten Sie sich rechtzeitig mit Streugut für den Bürgersteig vor Ihrem Haus.
4. Bitten nutzen Sie kein reines Streusalz.



Winterdienst

Danke für Ihr Verständnis



Antenne^{rb}
87,6 BRANDENBURG

„Müllroser Weihnachtszauber“ 2013 unter dem Motto: „Weihnachtsmann trifft Sternenmann - eine deutsch-polnische Bescherung“

auf dem historischen Markt- und Kirchplatz

Samstag, 30.11.2013, 11.00 bis 20.00 Uhr

Der „Müllroser Weihnachtszauber“ läutet wieder traditionell am

1. Adventswochenende die Weihnachtszeit ein. In vorweihnachtlicher Atmosphäre laden rund um den festlich beleuchteten Markt- und Kirchenplatz unzählige geschmückte Hütten und Stände zum Schlemmen, Geschenke kaufen und Verweilen ein. Ein vielfältiges und buntes Programm begeistert Jung und Alt.

Im vergangenen Jahr erlebten die Besucher des beliebten „Müllroser Weihnachtszaubers“ erstmalig einen Einblick in die Bräuche unserer polnischen Nachbarn. Eine Delegation aus der Partnergemeinde Slonsk war zu Gast und brachte neben interessanten Informationen über Land und Kultur, landestypische Speisen und ein buntes Programm aus traditionellen kulturellen Darbietungen mit.

Auch in diesem Jahr sind die Besucher eingeladen, den Einblick in deutsche und polnische Traditionen mit Kulturdarbietungen, Handwerk, Warenangebot und Kulinarischem zu vertiefen. Der Beginn des weihnachtlichen Hüttenzaubers ist in diesem Jahr wieder ab 11 Uhr. Eine gute Gelegenheit sich leckere Speisen wie Entenkeule, Grünkohl, Wildgulasch und Backfisch, bereits zur Mittagszeit schmecken zu lassen.

Von 14 bis 20 Uhr entführt das Programm auf dem Markt- und Kirchplatz und in der barocken Pfarrkirche die Besucher in die musikalische Weihnachtswelt mit Blasmusik, Posaunen- und Orgelkonzerten, fröhlichen Kindertänzen und Gesängen. Eine Feuershow, orientalische Tänze und eine bunte Kinder-Weihnachtsshow ergänzen das vielseitige Programm.

Freuen können sich die Gäste in diesem Jahr wieder auf winterliche Kutschfahrten, Reiten auf Ponys, Fahrten mit der Kinderreisbahn und dem Kinderkarussell, Kinderschminken und Basteln, Märchenlesung in der Logopädie Freund und die Zinnfigurenausstellung „Wald, Tier, Mensch – eine ewige Jagd“ im Heimatmuseum. Ob bei einem wärmenden Glühwein, Waffeln, Crepes oder Mandeln - am wärmenden Feuer stimmt man sich gelassen auf das bevorstehende Fest ein.

Ab 18 Uhr heißt es „Antenne-Schlager-Zauber“. Auch in diesem Jahr wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Medienpartner Antenne Brandenburg fortgeführt. Man darf gespannt sein auf die charmante Sängerin Nicole Freytag. An ihrer Seite Francesco, einer der erfolgreichsten Tenöre Italiens. Gemeinsam werden sie das Publikum in ihren Bann ziehen. Als Höhepunkt präsentiert Antenne Brandenburg den Stargast Hans-Jürgen Beyer, der mit seiner gefühlvollen Stimme für Gänsehautfeeling sorgt. Moderiert wird das bunte Programm von Rita Walter. Also nichts wie hin zum „Müllroser Weihnachtszauber“ am 30.11.2013 ab 11 Uhr.

Sie sind herzlich in den weihnachtlichen Erholungsort Müllrose eingeladen!

Veranstalter: Stadt Müllrose
Organisation: Haus des Gastes
Weitere Informationen sind im Haus des Gastes, Kietz 7, 15299 Müllrose, Tel.: 033606/ 77 290 erhältlich.

Medienpartner: Rundfunk Berlin-Brandenburg/Antenne Brandenburg

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie) - Brandenburg 2007 - 2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektfonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.

Kalender 2014

Wandkalender mit Spiralbindung

Format: 450 x 340 mm

13 farbige Abbildungen

hochwertige Aquarellreproduktion



Bei uns für 12 Euro zu erwerben

Zwischen Oder und Spree



Schlaubetal  Kühl OHG
verlag



Schlaubetal-Druckerei Kühl
& Verlag

15299 Müllrose
Mixdorfer Straße 1
Telefon: 033606 - 70299
info@druckereikuehl.de

www.druckereikuehl.de



Allen unseren Kunden und Freunden ein friedliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr



Montagefirma Burkhard Kalsow

Bauelemente aller Art in Briesen/Mark

☎ 033607/51 68 oder 01 71/ 2 89 24 47

14. Weihnachtsmarkt

Samstag, 21. 12. 2013 in Briesen (Mark)



14.00 Beginn Markttreiben
15.00 Eröffnung
15.30 Auftritt der Kita
15.45 Kinderprogramm
16.30 Chorauftritt (Kirche)
18.00 Taste mit Band
19.00 Helene Fischer Double
20.00 Tanz mit Taste & Band



taste & band

udine lux



• Gedicht

Vorfreude

Zieht der Fuchs durch gelbe Blätter
seinen schönen roten Schwanz,
übt der Winter zu uns Kinder
bald den Flockenwirbeltanz.

Sieht der Kauz kein einzig Mäuschen
und er schläft verdrießlich ein,
sagt der Winter zu uns Kinder:
Holt den Tannenbaum herein.

Und wir singen, basteln, bauen,
denn das große Fest wird wahr.
Und wir schauen mit Vertrauen
schon hinaus ins nächste Jahr.

Helga Glöckner-Neubert






seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- ✓ faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- ✓ eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- ✓ Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel ✓ Anlieferung nach Absprache möglich
- ✓ auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder) / Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de / info@frankfurter-fliesenmarkt.de

Fa. Eckhard König
Heizung- u. Sanitärinstallation
Haus & Hof Reparaturservice

- Komplettbäder mit Badmöbeln alles rund um's Bad
- Top-Heizungsanlagen (Energieeinsparung bis zu 30 %)

Bahnhofssiedlung 3 • 15236 Jacobsdorf
 Tel.: (03 36 08) 30 88 • Funk: 0172/ 3 21 41 66



REPARATURSERVICE



**Treppen-
renovierung
vom Profi**

**MIT BELEUCHTUNG
für Ihre Sicherheit**

**20
Jahre
GARANTIE**



- Kostenloses Aufmaß durch unsere Fachleute
- Verlegen durch unsere Treppenrenovierungsexperten
- Hochwertige Materialien

www.hammer-heimtex.de

Hammer®

**JETZT
25%
SPAREN**

... weil ich schöner wohnen will!

15890 Eisenhüttenstadt ®
 Nordpassage 1 • Tel. 03364/800911
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

15234 Frankfurt/Oder ®
 Messering 9 • Tel. 0335/410377
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

© Niederlassung der HAMMER Fachmärkte für Heim-Ausstattung Ost GmbH, Oehrkestraße 1, 32457 Porta Westfalica



Zimmer & Holzkau GmbH
 Peter Fechner

Biegenbrücker Straße 43
 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 - 7 11 15
 Mobil: 0172 - 3 97 27 77

zimmer-fechner@t-online.de
www.zimmer-fechner.de

- Dachstühle
- Holzkonstruktionen
- Holzhäuser
- Carport
- Holzbrücken
- Pavillons



Natürlich Holz

AZUBI gesucht!



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
 Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
 www.metallbau-ffo.de

**- Metallbauer-Fachrichtung Konstruktionstechnik
 10. Klasse-Abschluss - Lehrbeginn: ab sofort
 Bewerbung unter: Metallbau Grunow & Discher
 Lindenstraße 2, 15236 Frankfurt (Oder) - Lossow**

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

**Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!***

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt;
Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555



BRANDOL
 Mineralölhandel GmbH

Spezial-, Industrie- u.
 KFZ-Schmierstoffe
 Heizöl Premium Plus
 Diesellochmittel
 Kraftstoffe
 Tankanlagen
 Schmiertechnik
 Hydraulikservice

Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
 Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

www.brandol.de

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
 & Schlaubetal-Verlag Kühl
 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
 Kathrin Kühl-Achtenberg
 Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
 Hauptamt des Amtes Odervorland
 Briesen (M), Bahnhofstraße 3
 Schlaubetal-Verlag
 Kathrin Kühl-Achtenberg
 Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
 Tel: (03 36 06) 7 02 99
 Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
 Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
 Tel: (03 36 06) 7 02 99
 Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

04. Dezember 2013
 e-mail: info@druckereikuehl.de

Die Januar-Ausgabe erscheint vor Weihnachten

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen,
nicht mehr für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den
 Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.



Gräfliche Schlossbäckerei Alt Madlitz

Lindenstraße 32 * 15518 Madlitz-Wilmersdorf * OT Alt Madlitz



Wir nehmen ab sofort Bestellungen für handgefertigtes Brot und Brötchen
 aus unserer Manufaktur in Alt Madlitz an.
 Bestellung: Mo.-Do. 08 – 16 Uhr * Abholung: Freitags und Samstags 7 – 10 Uhr
 Tel. 033607-219 * Fax: 033607-592767 * e-mail: schlossbaeckereiam@web.de



Bestattungshaus Möse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
 Ernst-Thälmann-Straße 23
 ☎ (03 36 03) 30 36

15306 Seelow
 Ernst-Thälmann-Straße 37
 ☎ (0 33 46) 84 52 07

15324 Letschin
 R.-Breitscheid-Straße 14
 ☎ (03 34 75) 5 07 14

15234 Frankfurt (O.)
 Rathenaustraße 65
 ☎ (03 35) 4 00 00 79
 Funktel. 01 71 / 2 15 85 00

Das Autohaus Böhmer hat genau das richtige Auto für Sie!

Top Angebote!

Jetzt bereit für Sie: Vorführwagen, Testwagen, gebrauchte Automobile sowie besondere Angebote.

Leistungen:

- ➔ Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- ➔ Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat, frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- ➔ Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- ➔ Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

Bereit für mehr? Wir freuen uns auf Sie.
Einige Beispiele aus unserem Angebot:



CRUZE 1.4T LT+ 5-Türer (TZ)

Inkl. 3 Jahre kostenfreie Wartung*
Inkl. 5 Jahre Garantie-Paket **
Inkl. 4.000,- € Preisvorteil****
7,4/4,6/5,6/131 g/km **17.930,- €**



CRUZE 1.8 LTZ Limousine

Inkl. Licht- & Regensensor
Inkl. Tempomat & Bordcomputer
Inkl. Klimaautomatik & PDC hinten
Und vieles mehr! **13.495,- €**



CRUZE-SW 1.8 LTZ Kombi (DW)

Inkl. 3 Jahre kostenfreie Wartung*
Inkl. 5 Jahre Garantie-Paket **
Inkl. 4.000,- € Preisvorteil****
9,2/5,3/6,7/156 g/km **16.995,- €**



ORLANDO 1.4T LT+ 7-Sitzer (TZ)

Inkl. 3 Jahre kostenfreie Wartung*
Inkl. 5 Jahre Garantie-Paket **
Inkl. 3.800,- € Preisvorteil****
7,6/5,4/6,2/144 g/km **21.710,- €**



TRAX 1.4T LS+ AWD (Neuwagen)

Inkl. 3 Jahre kostenfreie Wartung*
Inkl. 5 Jahre Garantie-Paket **
Inkl. 1,9% Sonderfinanzierung***
7,8/5,6/6,4/149 g/km **22.875,- €**



Ihr freundlicher Chevrolet-Vertragshändler in der Oderregion und Umland

Autohaus Böhmer
... DIE LEISTUNG STIMMT! >>>>

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
(Westkreuz / Klingetal)
Tel.: (0335) 4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
(ehemalige Zementstraße)
Tel.: (03364) 62095

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

Top Angebote!

Jetzt bereit für Sie: Vorführwagen, Testwagen, gebrauchte Automobile sowie besondere Angebote.

Leistungen:

- ➔ Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- ➔ Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat, frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- ➔ Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- ➔ Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

Bereit für mehr? Wir freuen uns auf Sie.
Einige Beispiele aus unserem Angebot:



SUZUKI ALTO 1.0 Club (Neuwagen)

Klimaanlage, Komfort-Paket, ESP, TCS, ISOFIX,
ABS, Sonderlackierung, Front-/Seiten-/Vorhang-
airbags, *5,2/3,8/4,3/ 99 g/km
2.000,- € gespart! 8.975,- €



SUZUKI SWIFT 1.2 „DL“ 5-Türer (VFW)

Klimaanlage, Design-Line-Dekor-Paket, E-Paket,
CD-Radio (MP3/WMA-fähig), ESP, ABS,
*6,4/4,4/5,0/ 116 g/km
2.800,- € gespart! 12.555,- €



SUZUKI SWIFT Sport 1.6 5-Türer (NW)

Xenon, Klimaautomatik, Sport-Aerodynamik-
Paket, Heckdiffusor mit Doppelauspuff, ESP, ...
*8,4/5,2/6,4/147 g/km
3.390,- Euro gespart! 16.995,- €



SUZUKI JIMNY 1.3 „Ranger“ (VFW)

Allradantrieb mit Geländeunterstützung, Ranger-
Paket, (Anhängerkupplung abnehmbar, Trenngitter,
Kofferraumauskleidung), *8,9/6,0/7,1/162 g/km
2.425,- Euro gespart! 14.360,- €



SUZUKI GRAND VITARA 1.6 (NW)

Allradantrieb permanent mit Mitteldifferential,
Frontbügel, Seitenschwellerrohre, Klimaautom.,
Bicolor-Alufelg, 16" ESP, ABS, *10,1/7,1/8,2/189 g/km
3.620,- € gespart! 19.995,- €



Ihr freundlicher Suzuki-Vertragshändler in der Oderregion und Umland

Autohaus Böhmer
... DIE LEISTUNG STIMMT! >>>>

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
(Westkreuz / Klingetal)
Tel.: (0335) 4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
(ehemalige Zementstraße)
Tel.: (03364) 62095

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.